

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1908**

490 (21.10.1908) Abendausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Anzeiger“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:  
Stiel und Bismarckstraße 2  
nächst Kaiserstr. u. Marktpt.  
Brief- od. Telegr.-Adr. lautet  
nicht auf Namen, sondern:  
„Badische Presse“, Karlsruhe.  
Bezug in Karlsruhe.  
Im Verlage abgeholt:  
Monatlich 60 Pfg.  
Frei ins Haus geliefert:  
Vierteljährlich: M. 2.20  
Auswärts: bei Abholung  
am Posthalter M. 1.80.  
Durch den Briefträger täg-  
lich 2 mal ins Haus gebracht  
M. 2.52.  
Stetige Nummern 5 Pfg.  
Größere Nummern 10 Pfg.  
Anzeigen:  
Die Zeile 25 Pfg.,  
die Reklamezeile 70 Pfg.

Eigentum und Verlag von  
F. Ehlergarten.  
Herausgeber Albert Herzog.  
Verantwortlich für Politik u.  
den allgemeinen Teil: H. Sehe.  
o. Sedendorf, für Chronik  
u. Besondere: E. Stolz, für den  
Anzeigenteil: A. Hinderpacher  
sämtlich in Karlsruhe.

Auflage:  
35000 Expl.  
gedruckt auf 2 Hüllinge-  
Notationsmaschinen

In Karlsruhe und nächster  
Umgebung über  
22000  
Abonnenten.

Nr. 490.

Karlsruhe, Mittwoch den 21. Oktober 1908.

Telephon-Nr. 86.

24. Jahrgang.

Nr. 72 des

## „Karlsruher Wohnungs-Anzeiger“ der „Badischen Presse“

wurde heute ausgegeben und enthält die neueste Zusammen-  
stellung der in der „Bad. Presse“ zum Vermieten ausgeschriebenen  
Zimmer, Wohnungen und Ladenlokale.

Unsere heutige Abendausgabe umfaßt  
sechs Seiten.

## Eine Erklärung der ungarischen Regierung zur Situation auf dem Balkan.

(Telegramm.)

Budapest, 20. Okt. In der ungarischen Delegation sollte Osto-  
tanyi der Energie des Ministers des Auswärtigen hohes Lob. — Zudan  
und Mubawitsch billigten die Angliederung Bosniens und der Herze-  
gowina, verlangten aber die Vereinigung Bosniens mit Kroatien.

Sektionschef Graf Paul Esterhazy wies im Namen des Ministers  
des Auswärtigen darauf hin, daß die ungarische Delegation eine leicht-  
sinnige Eroberungspolitik gewiß nicht unterstützen würde. Zudem sich  
die Delegation die gegenwärtige Politik des Ministers des Auswärtigen  
vollkommen zu eigen mache, begrüße der Minister dies nicht nur, weil  
es in überzeugender Weise dazu beitrage, die Politik der Monarchie vor  
dem Auslande in das gehörige Licht zu stellen. Mit der Türkei wolle  
die Regierung nicht nur jeden Schritt vermeiden, sondern sie bleibe ihrer  
Politik auch treu, wenn sie für das regenerierte osmanische Reich die  
größte Sympathie hege und es, soweit es ihr möglich sei, unterstütze.  
(Lebhafte Beifall.)

Nachher fuhr fort: Unserer traditionellen Politik, die berechtigten  
Ansprüchen der kleineren Balkanstaaten anzuerkennen und ihnen in  
der Erreichung ihrer berechtigten Ziele an die Hand zu gehen, werden  
wir nicht untreu werden. Wir sind mit der Türkei auch jetzt in freier  
Bühnung. Wir hoffen und haben begründete Ursache, anzunehmen, daß  
das mit der Türkei bisher bestehende freundschaftliche Verhältnis nicht  
nur gelodert, sondern durch die Klärung der Situation gefestigt werden  
wird. (Lebhafte Beifall.) Zu einer internationalen Konferenz haben wir  
eine Einladung noch nicht erhalten; auch ist ihr Programm uns  
nicht bekannt. Es versteht sich von selbst, daß wir auf dieser Konferenz  
nur erscheinen werden, wenn die bosnische Frage, welche zwischen uns  
und der Türkei ausstrahlt, sich und deren Regelung wir entgegenstellen,  
auf der Konferenz nicht diskutiert wird. (Lebhafte Beifall.)

Da wir auf dem Balkan ebenso wie anderwärts im Dienste des  
Friedens stehen, streben wir dahin, daß das gespannte Verhältnis zwi-  
schen der Türkei und Bulgarien möglichst bald behoben und die An-  
gelegenheit friedlich beigelegt werde. Was unsere Stellungnahme zur  
Anerkennung der Unabhängigkeit Bulgariens betrifft, so wenden wir  
uns bald nach deren Proklamation vertraulich an einige Kabinette im  
Interesse der Anerkennung der Unabhängigkeit, sofern Bulgarien seinen  
Verpflichtungen nachgekommen sein wird, insbesondere hinsichtlich einer  
rationalen Genugtuung für die Orientbahn und der hinsichtlich Orie-  
entaliens mit der Türkei zu vereinbarenden Fragen.

Nachher kam dann zu einer ersten Kritik des Vorgehens Serbiens  
und sagte: Wir können keinesfalls das Recht zugebilligen, zu der Frage  
der Annexion Bosniens in welcher Weise auch immer Stellung zu neh-  
men, besonders nicht in der Form, welche wir jetzt erleben. Die bis-  
herigen Ausschreitungen haben wir mit Ruhe hingenommen, wir  
machen aber die serbische Regierung darauf aufmerksam, daß es an-  
gebracht sei, diesen Zuständen mit größerer Energie als bisher ein Ende  
zu machen. Auch die übrigen Regierungen richteten aus Sympathie

für den Frieden an die serbische Regierung ähnliche Mahnungen, welche  
hoffentlich den gewünschten Erfolg haben werden. (Lebhafte Beifall.)  
Hierauf wurde das Budget des Auswärtigen angenommen.

## Badische Chronik.

\* Mannheim, 21. Okt. Zu den Wahlen der dritten Klasse zum  
Bürgerausschuß, deren Ergebnis wir schon mitgeteilt haben, teilt die  
„Vollst.“ noch mit, daß an zwei Stellen der sozialdemokratischen Flug-  
blattverteiler das Flugblatt abgenommen wurde, und daß in einem  
Falle der Verteiler sogar festgenommen und auf die Polizeiwache ge-  
führt worden sei. Auch zwei Frauen, die Flugblätter verteilten, wurden  
die Blätter abgenommen. Eine sofortige Reklamation bei der Polizei-  
direktion und beim Großh. Amtsstand ergab die Wichtigkeit der Tat-  
sachen, zugleich auch die Erklärung, daß seitens der Schulleute eine  
irrtümliche Auffassung und Anwendung der ortspolizeilichen Vorschrift  
vorliege, nach welcher Reklamezettel und dergleichen auf öffentlicher  
Straße nicht verbreitet werden dürfen. Sowoit auf der Polizeidirektion  
wie auf dem Großh. Bezirksamt wurden die Mitarbeiter der Poli-  
zisten beauftragt und sofortige Abhilfe in Aussicht gestellt. Tatsächlich  
erhielten bald darauf die Parteimitglieder, die vom Parteibureau be-  
auftragt waren, die konfiszierten Flugblätter wieder abzuholen, die-  
selben ohne weitere Anstände eingehändig.

\* Altdorf (A. Rajatt), 21. Okt. Am verfloffenen Sonntag  
zog das 1 1/2 Jahre alte Schindens des Wäldermeisters Wilderim in einem  
unbewachten Augenblick einen Topf mit heißer Milch vom Tisch und ver-  
brühte sich dabei derart, daß der Tod tags darauf eintret.

\* Baden-Baden, 21. Okt. Der vor neun Monaten in den Dienst  
der Stadt getretene Bürgermeister Paul Schwörer hat den Stadtrat  
wissen lassen, daß er auf Anfang kommenden Jahres von seinem Amte  
zurücktritt, um wieder in den Staatsdienst einzutreten.

\* Karlsruhe, 21. Okt. Der Militärverein hatte am Sonntag abend  
einen Vortragabend angefangen, in dem die Thema: „Der Schnell-  
dampfer des Norddeutschen Lloyd Kaiser Wilhelm II.“ in seinen verschiedenen  
Ausgaben, von der Kielstreckung bis zur Indienststellung und „Eine  
Reise nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika“ behandelt wurde.  
Der Vortrag wurde eingeleitet durch Musikvortrage dreier Mit-  
glieder und dann ergreifend der erste Vorstand, Herr C. G. Koch, das Wort,  
um zunächst für den regen Besuch zu danken und die Anwesenden aufs  
Herzlichste zu begrüßen. Der zweite Vorstand, Herr Robert Müllerleile,  
der den ersten Teil des Vortrages übernommen hatte, hob zunächst das  
Liebenswürdige Entgegenkommen des „Norddeutschen Lloyd“ durch  
Ueberlassung des Materials zu dem Vortrage hervor und erläuterte  
dann in fesselnder, höchst instruktiver Weise, unterstützt durch über fünfzig  
treffliche Lichtbilder, den Bau eines solch modernen Riesenfahrzeuges, wie  
es Kaiser Wilhelm II. ist. Herr C. G. Koch schilderte nun, gleichfalls  
an der Hand zahlreicher leuchtender Lichtbilder, die Ausreise des mächtigen  
Schnelldampfers vom Heimathafen, die Fahrt über's Weltmeer, die An-  
kunft in Newyork. Beide Vorträge fanden lebhaften Beifall.

\* Sahr, 20. Okt. In unserer, sich malerisch am Berge hinauf-  
ziehenden Vorort Sahrheim, wohl dem ältesten Teil der Stadt, befindet  
sich ein uraltes Kirchlein, das seit 700 Jahren da steht, wo schon im  
Jahre 1035 die erste Kirche vom damaligen Straßburger Bischof Wilhelm  
eingeweiht wurde. Dies Kirchlein ist nicht nur ein Gegenstand des  
Interesses aller Altersstufen, sondern auch der Fürsorge der Stadt  
und der großherzoglichen Altersheimverwaltung in Karlsruhe. Vor  
etlichen Jahren sind nun an der Nordwand noch allerlei Malereien ent-  
deckt worden, die zum Teil ganz gut erhalten sind und sich bei näherer  
Untersuchung als eine Reihenfolge von Bildern aus dem Leben des  
Heilands darstellen. Man findet da die Anbetung Maria mit dem  
Christkinds, den Einzug in Jerusalem, die Verportung Christi,  
Christus am Kreuz, sowie die Grablegung dargestellt. Außerdem findet  
sich, recht gut erhalten, an einer anderen Wand ein Christophorusbild  
mit dem Christkinds. Die Gemälde nehmen einen Flächenraum von  
etwa 20 Quadratmetern ein und sind durch breite flächfarbene Streifen  
von einander getrennt. Aus einer an der Eingangstür befindlichen In-

schrift ergibt sich, daß die Bilder aus dem Jahre 1453, der Zeit der Er-  
weiterung der Kirche, stammen, und es werden jetzt sowohl von unserer  
Stadtverwaltung als auch von der Regierung die nötigen Schritte getan,  
um diese wertvollen Altertümer nach Möglichkeit zu erhalten. Wen also  
der Weg in unsere schöne Gegend führt, verjäume nicht, dem alten Burg-  
heimer Kirchlein auf der Höhe ebenfalls einen Besuch abzustatten!

\* Emmendingen, 20. Okt. Auf die dem „Heg. Erz.“ entnommenen  
Notiz betr. die Fälschung des Vorstandes des Bienenzuchtvereins  
wird uns geschrieben: In Nr. 485 dieses Blattes beschäftigt sich eine  
Einführung aus Emmendingen bezw. aus dem Hochbergerlande mit der  
Person unseres 1. Vorstandes, Herrn Oberlehrer W. Kießling in  
Emmendingen, vielfach die Tatsachen auf den Kopf stellend. Die Mitglieder  
des Gesamtvorstandes des Bezirksvereins Emmendingen sehen sich daher  
genötigt, im Interesse der Wahrheit vorläufig zu erklären, daß sie eine  
Vertrauensstunde bezüglich der Arbeit des 1. Vorstandes bei Gerich-  
niedergelegt haben. Zugleich legen sie gegen diesen Artikel, dessen Auf-  
sicht ja deutlich ersichtlich ist, energisch Protest ein und warten nur  
die gerichtliche Entscheidung ab, um dann als Vertreter einer großer  
Vereinigung gegen derartige böswillige Entstellungen aufzutreten. Der  
Gesamtvorstand. (Im Abdruck dieser Notiz wird gebeten.)

\* Ottschwanden (A. Emmendingen), 20. Okt. Wegen eines  
Korbes Obst kam es in der Familie des Landwirts und Tagelöhners G.  
Braun zu einem blutigen Streit. Der 56 Jahre alte Leibgeding  
H. Hiebhol geriet aus dem genannten Grunde mit seinem Schwieger-  
sohn dem 28 Jahre alten G. Braun, in Wortwechsel, in dessen Verlauf  
H. „Heg. Erz.“ nach dem Revolver griff und auf seinen Schwieger-  
sohn zwei Schüsse abgab. Beide Angeln drangen demselben in den Kopf und  
verletzten ihn lebensgefährlich. J. wurde verhaftet.

\* Kleinlautenbach, 20. Okt. Zur Behandlung der Fischerei-  
rechtsabklärung fand gestern auf dem Rathaus eine außerordentliche Ge-  
meinderatsitzung statt, in welcher der gesamte Gemeinderat teilnahm.  
Von der Deutsch-schweizerischen Wasserbau-Gesellschaft wohnten den Ver-  
handlungen die Herren Direktor Dr. Franz Heinselmann, Ingenieur  
Gruner-Basel und Dr. Alex. Köster-Jülich bei. Die Großh. Regierung  
war durch Oberamtmann Kapferer-Sieding und Domäneninspektor  
Honegger-Tengen vertreten. Die Stadt Lautenbach hatte Rechtsanwalt  
Walt Schmitt von Lössach als Rechtsbeistand zugezogen. Die Verhand-  
lungen, die sich ausschließlich um die Abtretung der Fischereirechte  
der Stadt Lautenbach an die Deutsch-schweizerische Wasserbau-Gesellschaft  
drehten, führten schließlich zu einer gegenseitig  
Ausprache, ohne daß es zu einem definitiven Beschlusse oder zu einer  
Einigung zwischen den beiden Parteien kam. Doch ist Aussicht vor-  
handen, daß es auf der Mittellinie zwischen Forderung und Anger  
zu einer Einigung kommt.

## Aus der Residenz.

Karlsruhe, 21. Oktober.

— Personalveränderungen. Als Nachfolger des zum badischen Ge-  
sandten in München ernannten Legationsrats Ludwig Febr. v. Red  
im Kollegium des Ministeriums des großherzoglichen Hauses und der  
auswärtigen Angelegenheiten, soll dessen Vetter, Ministerialrat Heinrich  
Febr. v. Red im Ministerium des Innern aussersehen sein.

— Dienstjubiläum. Auf eine 40jährige Tätigkeit im Dienste des  
Staates konnte am 18. ds. Mts. der Kadmeister des königlichen Ver-  
waltungsamtes des 14. Artmeekorps, Herr August Feilich, zurückblicken.  
Der Jubilar begann seine militärische Laufbahn am 18. Oktober 1868  
beim Neumärkischen Dragoner-Regiment Nr. 3 in Treptow an der Rega  
und machte in diesem Regiment mit Auszeichnung den Feldzug gegen  
Frankreich mit. Am 1. Oktober 1873 trat er als Kapitulant zur 5.  
Escadron des 1. Badischen Leib-Dräger-Regiments Nr. 20, damals  
in Schwellingen, über und wurde im Jahre 1884 Kadmeister dieser  
Escadron, als welcher er sich sowohl bei seinen Vorgesetzten, sowie  
auch bei seinen Untergebenen allgemeiner Beliebtheit und Verehrung  
erwiente. Am 1. Juli 1891 schied er aus dem aktiven Militärdienst  
aus und wurde als Kadmeister beim königlichen Verwaltungsamt des

## Deutsche Städtebilder.

(Nachdruck verboten.)

### Friedrichshafen, Zeppelins Residenz. II.

Von Ludwig Anders.

Der Name Zeppelin und sein Wirken begann inzwischen die Auf-  
merksamkeit des internationalen Fremdenpublikums auf die Stadt und  
ihre Umgebung zu lenken. Mit jedem Jahre schwellt der Strom und man  
entdeckt, daß die Stadt doch des Interessanten recht viel bot, wenn es  
auch an baulichen Altertümern oder künstlerischen Schöpfungen in der  
Altstadt mangelte. Aus ihren schmalen, aber sauberen Straßen und  
Gäßchen führt der Weg vom Hafensbahnhof, der bis zum Bau der Boden-  
segleitbahn der Verkehrsausgangspunkt war, bald in die Neustadt.  
In eine prächtige Promenade mündet die Straße ein und auf diesem  
Weg liegt das mit Recht von allen Fremden der Bodenseelandschaften  
hochgeschätzte Altertumsmuseum des Vereins für die Geschichte des  
Bodensees, einer großen, 1869 gegründeten wissenschaftlichen Gesellschaft  
gehörig, die ihre Mitglieder in allen Staaten um den See hat und in  
wertvollen Jahrbüchern die Ergebnisse ihrer Studien veröffentlicht. Das  
Museum ist eine Lebenswürdigkeit ersten Ranges; es enthält neben der  
Bereinsbibliothek zahlreiche Bodenseefunde und Bodenseefahrtswen-  
dungen, die bis auf die neueste Zeit eine vollständige Uebersicht gewähren  
über die Entwicklung aller Lebensbedingungen an diesem mächtigen Wasser-  
boden.

Die Anlage der Neustadtpromenade ist ein Verdienst König Karls.  
Wenn sie heute, in Rosenloren prangend, die Fremden erfreut, die sich  
aus zahlreichen Hotels zum eleganten Mittelpunkt allen geselligen  
Lebens, dem Blumenbühnenpark, begeben, sollte man sich nicht  
dankebar des Schöpfers rühmen. König Karl hatte den Gartenbesitzern  
aus dem Blumenreichthum des Capfjgartens so viel Rosen überlassen, als  
sie nur immer wollten und diese von den Bewohnern geteilte Vorliebe  
des Königs für unsere herrliche Blume hat Friedrichshafen auch den  
Namen der „Rosenstadt“ eingetragen. Baulich wirkte die Promenade,  
an deren Innenseite sich ein Baum von Hütern zieht, lange Jahre hin-  
durch etwas einseitig, weil die Gebäude fast alle nach einem Stil ge-  
baut waren. In neuerer Zeit wurde diese architektonische Eintönigkeit  
durch patriotische Neubauten durchbrochen, wie die bauliche Ausgestaltung  
Friedrichshafens überhaupt große Fortschritte macht. Das Rathaus,

die ganz aus Luffstein gebaute Post, der Stadtbahnhof, verschiedene  
Hotels und zahlreiche Randhäuser können unbedingt als bemerkenswerte  
Bauten bezeichnet werden, die auch anderwärts berechnete Bewunderung  
erregen würden.

Ein schmuckloser, zweistöckiger Gasthausbau, dessen Ruf nur in der  
Qualität dessen begründet liegt, was geboten wird — das „Deutsche  
Haus“ — ist Wohnhaus und Hauptquartier des Grafen Zeppelin. Wer  
nach dem Schlosse strebt, kam auf dem Wege von der Altstadt an diesem  
Gange vorüber, säumte in seinen einfach aber gediegen eingerichteten  
Räumen wohl einige Zeit und hoffte (meist vergebens), den unter-  
nehmungslustigen alten Herrn wenigstens eine flüchtige Sekunde lang  
vor Augen zu bekommen. Denn der Graf ist die Lebenswürdigkeit von  
Friedrichshafen geworden. Mit dem wachsenden Erfolg wächst seine  
Popularität mit all ihren Reizen und zur großen Freude der Friedrichs-  
hafener, auch die Zahl der Gäste, die die königliche Sommerresidenz auf  
längere oder längere Zeit besuchen. Eine ganz neue Entwicklung setzte  
damit für die Stadt ein. Aus der beschaulichen Kur- und dornernen  
Zurückhaltung eines königlichen Wälders wurde er plötzlich in den  
Brennpunkt eines lärmvollen internationalen Fremdenverkehrs verlegt.  
Neben der generellen Industrie — es sind Leder-, Parkett- und Kon-  
servenfabriken, eine Eisenbahnwerkstatt und Werftanlage, Elektrizitäts-,  
Wasser- und Gaswerk bei der Stadt — gewann die Fremdenindustrie  
an Ausdehnung. Die 1902 erfolgte Vollendung der Bodenseegleitsbahn  
fördernde diese Entwicklung ganz bedeutend. Am Bahnhofspfad ent-  
standen große Hotels, die zu den besten am See zählen und es entwickelte  
sich ein richtiges Kurleben. Der See gibt Gelegenheit zu Wäldern und  
anderem Wassersport, die nassen Wälder, in die fast alle aus der Stadt  
führenden Straßen münden, bieten reizvolle Spaziergänge und Aus-  
sichtspunkte mit wunderbaren Fernsichten, während ein reger Bahn- und  
Schiffsverkehr zahlreiche Verbindungen, nach allen Richtungen herstellt  
und das manchmal peinliche Gefühl, das der Aufenthalt in kleinen  
Orten auslöst, gar nicht aufkommen läßt.

Nichts schöner als ein Abend auf der großen Aussichtsterrasse im  
Kurpark. Während eine Konfänger oder Lindauer, manchmal auch  
eine österreichische oder Schweizer Militärkapelle konzertiert, umfenden  
sich hundert Gipfel der gegenüberliegenden Albansette mit den dunklen  
Farnen des Abendrotes, das die Schneematten des Säntis oder der  
Heden kurzfürt mit hellem Feierschein überzieht, während der Bänder

bei Wregenz seine knorrigen Buchen, seine schlanken Fichten und Tannen  
höher zu recken scheint, um noch ein Schimmerchen des letzten Lichts  
zu erwischen. Auf dem See ist es indessen dunkel geworden. Leuchtend  
gelblichweiße Gondeln gleiten lautlos über das schweigende Wasser und  
sich zieht mit den blindevden Fensterreihen seiner beleuchteten Salons  
ein Dampfer seine Bahn. Von anderen Ufer blicken wie Glühbirnen  
die Lichter der Schweizer und Oesterreicher Orte über den See. Und  
während die Kapelle verstimmt, klingt plötzlich weit draußen vom Wasser  
eine süße Sopranstimme herüber; irgend ein melancholisches Lied trägt  
der Wind an das Land und diese Stimme, die ganz weichen aus den  
dunklen Raum zu kommen scheint, schmeichelt sich in das Herz hinein und  
läßt uns träumen von all den Wärdern und Sagen, die um den Bodensee  
ihre glühenden, lodenden Gespinste weben.

Oder man steht um die Mittagsstunde am Portal des königlichen  
Schlosses, das einst ein Benediktinerkloster gewesen, zu dem vor lauten  
Jahren eine Gräfin Buchhorn den Grund legte. Eine Horde Kinder  
umlagern die weit offene Pforte. Mädchen und Knaben, bär-  
füßig und schmusig, elegant und schmutz, wie sie die beendete Schul-  
stunde eben zusammengeworfen hat. Wenige Minuten nach 12 Uhr  
kommt im schlichten Bürgergewande ein graubärtiger Herr daher, die  
Taschen anscheinend vollgepfropft. Am Portal bleibt er stehen, und  
gleich stürzt sich die zappelnde Kinderchar auf den freundlich lächelnden  
alten Herrn. Der greift in die Tasche und holt eine Hand voll kleiner  
Pakete hervor: Schokoladen, und nun strecken sich hundert Hände  
empor und eine jede hat ein Täfelchen zu ergattern. „Wir auch eins,  
Herr König!“ so schreit es wild durcheinander, bis alle Täfelchen verteilt  
sind und die leer ausgegangenen auf den kommenden Tag verteilt  
werden müssen. Das ist Württemberg's König, der sich während  
seines Aufenthalts in Friedrichshafen seinen Tag entgegen läßt, der  
Jugend diese Freude zu machen. Den Erwachsenen beweist er sein  
Wohlwollen auf andere Weise: Der Stadt und Bürgerchaft durch die  
Teilnahme für ihr Wohl und Wehe, den Fremden durch die weitherzige  
Öffnung des Schlosses und Gartens, die die hervorragendsten Lebens-  
würdigkeiten der Stadt sind. Der Garten ist durch seine seltenen Baum-  
bestände berühmt. An einer Prachtlinie vorbei beritt man den von  
Blumenjübel und Wasserlärm umschallten lebhaften Schloßpark und  
den wunderbaren Karl. Stolz und ernst ragt daraus das im Stil des  
beginnenden 18. Jahrhunderts gehaltene Schloß auf, das heute noch

14. Armeekorps angestellt. Neben diesen anderen Auszeichnungen ist der Jubilar Inhaber des eisernen Kreuzes 2. Klasse.

Neue Bilder sind in unserem Expeditionsbüchsenkasten angestellt und zwar: „Bismarck in der Balholla“, „Das 100jährige Regimentsjubiläum der 11. Grenadiere in Breslau“ und „Eröffnung der Parforcejagd in Döberitz“.

Ein christlicher Hinder. Das Portemonnaie mit über 700 Mark, das vermeintlich in der Garderobe des städt. Schlachthaus gestohlen wurde, hat sich wieder gefunden. Ein Metzgermeister, der das Portemonnaie auf der Bank liegen sah, nahm es in Verwahrung und übergab es dem Eigentümer, sobald dieser bekannt war.

Warnung. In letzter Zeit verübten fortgesetzt 2 unbekannte, etwa 22-25 Jahre alte, mittelgroße Männer, der eine blond und der andere schwarz in den verschiedensten Wirtschaften Bedrohungen. Beide tragen dunkle Jagd-Anzüge und schwarze, weiche Hüte.

Verhaftet wurden ein 17 Jahre alter Schriftsetzerlehrling aus Horlachen, weil er am 3. und 17. d. Mts. im Friedrichsbad jeweils ein Paar Schuhe entwendete und bei seiner Festnahme im Besitze einer goldenen Uhr mit einem Pierzettel: schwarz, weiß, blau, gelb und rot mit Silberbeschlägen war, über deren Erwerb er offensichtlich unwahre Angaben machte, ein 17 Jahre alter Tagelöhner von hier, der am 14. d. Mts. einem Stadtdiener aus dem Rathaus ein Fahrrad stahl und wieder verkaufte und endlich ein 20 Jahre alter Flechner aus Eppingen, der von Raftatt aus wegen Entwendung eines Anzuges verfolgt wird.

**Vermisstes.**

Geheimräuber, 20. Okt. Wegen des ungewöhnlich niedrigen Wasserstandes auf der Weser stach der Schnelldampferverkehr. Der Schnelldampfer „Kronprinz Wilhelm“ konnte die Küreise nach Neuhoop nicht antreten. Der heimkehrende Schnelldampfer „Kaiser Wilhelm II.“ mußte, lt. „Kfz. Ztg.“, in der Wehremündung liegen bleiben.

hd Frankfurt a. M., 21. Okt. (Tel.) Bekanntlich waren vor mehreren Tagen der Gräfin Oriola in einem Hotel in Venedig Juwelen und Schmuckstücke im Werte von 12 000 Mark gestohlen worden. Die Spur nach dem Täter führte nach Frankfurt, jedoch die hiesige Kriminalpolizei die Verfolgung aufnahm und gestern in Genf den 21 jährigen Kaufmann Emil Schmidt, geboren in Wehrt, Kreis Altenkirchen, als den Juwelendieb verhaftete. Er hatte die Schmuckstücke für einige hundert Mark in München versteckt und war mit dem Gelde nach Paris und Genf gereist. Schmidt war früher in Frankfurt in Stellung.

Lüneville, 20. Okt. (Tel.) Die hiesige Gendarmerie verhaftete den Deutschen Schiffer, der gestern einen Wegearbeiter, mit dem er die Nacht im Straßengraben zubachte, ermordet hatte.

Paris, 21. Okt. (Tel.) Aus Argelos (Departement Ost-Pyrenäen) und in Honars (Departement Deux Sevres) wird berichtet, daß dort gestern morgen starke Erdbeben verspürt worden seien.

hd Tokio, 21. Okt. (Tel.) An Bord des zur amerikanischen Panzerflotte gehörigen Transportschiffes „Vandorf“ in Nagasaki ist die Cholera ausgebrochen.

New York, 21. Okt. Dem „Daily Telegraph“ wird gemeldet, daß der Luftschiffer Thomas Ballwin mit der Konstruktion eines Luftschiffes beauftragt worden ist, mit welchem die Einrichtung eines Luftschiffes für Personen und Frachten von Boston nach den benachbarten Städten, eventuell nach New York und Albany geplant ist. Zunächst ist der Bau eines Fahrzeuges beabsichtigt, das zwischen Boston und der Station South Framlingham verkehren soll. Man glaubt, den Dienst im Mai 1909 eröffnen zu können.

**Unfälle.**

Landslut i. B., 21. Okt. (Tel.) Heute früh 3 Uhr stiegen in der städtischen Gasanstalt infolge Kesselexplosion das Maschinhaus mit Nebengebäuden in die Luft. 3 Arbeiter wurden schwer verletzt, einer davon ist bereits gestorben.

hd New York, 21. Okt. (Tel.) In Wilkesbarre wurden bei dem Einsturz eines Lokomotivschuppens 50 Arbeiter und Knaben verunglückt. Viele von ihnen wurden getötet.

**Telegramme der „Bad. Presse“.**

Berlin, 21. Okt. Der Präsident des Reichstages beruft den Seniorentenvent auf 15. November ein, um mit ihm die geschäftlichen Dispositionen zu beraten.

Berlin, 21. Okt. Der Weingesehtentwurf wird Ende dieser Woche den Mitgliedern des Reichstages zugehen.

Berlin, 21. Okt. Der französische Botschafter Cambon gab gestern abend zu Ehren der Internationalen Konferenz zur Revision der Berner Übereinkunft ein Diner. Der Botschafter brachte einen Trinkspruch auf den deutschen Kaiser aus, wobei er für den liebenswürdigen Empfang dankte, sowie einen fernen Toast auf die Souveräne der von den Delegierten vertretenen Länder. Minister Studt dankte mit einem Toast auf den Präsidenten der französischen Republik. Nach dem Diner fand Empfang des diplomatischen Korps statt. Heute vormittag wurde die Diskussion über den Artikel 2 fortgesetzt und die Sitzung auf morgen 10 Uhr vertagt.

Schwerin, 21. Okt. In der heutigen Sitzung des außerordentlichen Landtages wurde der Landtagsabschied verlesen, in

welchem der Großherzog die Haltung der Ritterschaft bedauert, die es unmöglich mache, die beabsichtigte Verfassungsreform durchzuführen. Der Großherzog ist aber nicht geneigt, die Frage der Verfassungsreform, die ein unabwendbares Bedürfnis des Landes sei, fallen zu lassen. Er werde sich weitere Entschlüsse vorbehalten.

Stuttgart, 21. Okt. Heute findet hier eine internationale Konferenz höherer Eisenbahnbeamten statt zum Zweck der Verbesserung der Schnellzugsverbindungen zwischen England, Holland, dem Niederrhein und Süddeutschland.

Rom, 21. Okt. Wie der „Clair“ meldet, verläutet in vatikanischen Kreisen, daß Ende dieses Jahres ein Konfistorium stattfinden werde. Jedoch sei die Meldung unrichtig, daß ein neuer deutscher Kardinal ernannt werden soll.

hd Paris, 21. Okt. Als Nachfolger des Marineministres Thomson hat Clemenceau den Sektionspräsidenten des Staatsrats, Fiquart, ausgerufen, seiner Zeit Kommissar der Weltausstellung von 1900. Fiquart hat sich seine Entsendung noch vorbehalten, wird dieselbe aber im Laufe des heutigen Tages geben.

Paris, 21. Okt. Der Deputierte Vietry, der Präsident des sog. gelben Arbeiterparlamentes, der gestern gewaltsam aus der Kammer ausgewiesen wurde, erklärte heute in der bonapartistischen „Autorité“, daß er diejenigen Deputierten, die ihm während seiner Rede Beschimpfungen zugeschieben hätten, einzeln zur Rechenschaft ziehen werde; er werde sich mit dem Regen oder dem Sturz Genugtuung verschaffen. Vorläufig hat Vietry drei Deputierten, Lagasse, Girod und Reville Duescherungen überjagt.

Teheran, 21. Okt. (Bet. Tel.-Ag.) Ein ed. Dauleh wurde dank der Bemühungen eines Teiles der Geistlichkeit von Täbris wieder in sein Amt als Generalgouverneur eingesetzt. Er erhielt die Weisung, die Ueberreste der Strafexpedition zu sammeln und Verhaftungen aus Teheran abzuwarten. Die Naturheiler und Nachim Khan wurden angewiesen, neue Abteilungen zu bilden, die sich mit Ain ed Dauleh vereinigen sollen.

**Die Hochzeit im Kaiserhause.**

hd Potsdam, 21. Okt. Prinzessin Alexandra Viktoria von Schleswig-Holstein, die Braut des Prinzen August Wilhelm, ist um 11¼ Uhr mit ihrer Mutter im Sonderzug nach Berlin gereist.

Berlin, 21. Okt. Heute vormittag 11 Uhr 50 Minuten traf auf dem Potsdamer Bahnhofe die Prinzessin Alexandra Viktoria von Schleswig-Holstein, die Braut des Prinzen August Wilhelm, hier ein und begab sich zum Schlosse Bellevue, wo sie von der Kaiserin, der Kronprinzessin, den Prinzessinnen und den anderen Familienmitgliedern empfangen wurde.

Der Kaiser stand mit seinen 6 Söhnen am Portale. Die Ehrenwache präzentierte, die Musik intonierte „Schleswig-Holstein meermehrungen“. Der Kaiser führte die Braut die Front der Ehrenwache entlang und nahm deren Vorbeimarsch entgegen. Sodann fand Frühstückstafel für die Familie des Brautpaares und Marschallstab für den engsten Dienst statt.

Nach dem Frühstück begab sich der Kaiser und die übrigen Fürstlichkeiten nach dem Schlosse zurück. Die Kronprinzessin blieb im Schlosse Bellevue, um die Prinzessin-Braut bei ihrem Einzuge in Berlin zu begleiten.

Um 3 Uhr ordnete sich der Zug. Voran ritt eine Eskadron der 2. Gardebataillon mit dem Kompletten. Es folgten drei festlich präparierte Wagen mit den Herren des Gefolges. Hierauf kam die Hälfte der Leibwachen des Garde du Corps, danach der große goldene Staatswagen mit der Prinzessin-Braut und der Kronprinzessin. Die zweite Halbbrigade des Garde du Corps schloß sich an.

Es folgten weitere festlich präparierte Wagen mit den Damen des Gefolges. Den Schluß bildete eine Eskadron der 2. Garde-Ulanen mit der Musikkapelle. Am Tiergarten schlossen sich sechs Postinspektoren und 40 Postkavaliere unter Führung eines Oberpostdirektors dem Zuge an.

Berlin, 21. Okt. Der Kaiser verließ dem zu den Hochzeitsfeierlichkeiten hier eingetroffenen Herzog von Sachsen-Altenburg den Schwarzen Adlerorden.

**Die Ereignisse auf dem Balkan.**

**Ein sensationeller Zwischenfall am serbischen Hofe.**

hd London, 21. Okt. Die heutigen Morgenblätter bringen Meldungen aus Belgrad über einen sensationellen Zwischenfall, der sich vorgestern am serbischen Hofe ereignet habe. Montag fand zwischen dem König, den Ministern und einigen hohen Offizieren der serbischen Armee eine Beratung statt. Nachdem man über die gefährliche Tätigkeit des Kronprinzen gesprochen hatte, wurde dieser hinzugerufen und in Anwesenheit sämtlicher Herren von seinem Vater zurechtgewiesen. Der Kronprinz stürzte

— und den Arbeitern zum Aufenthalt während ihrer Freizeit und zur Abhaltung keiner Feste dienete.

Mit den Jahren hat sich das geändert. Wie mir Friedrichshafen 1907 ein verändertes Gesicht zeigte, so waren auch in Wangell Änderungen wahrzunehmen. Der feststehenden Ballonhalle hatte sich die schwimmende Reichshalle angefügt. Zu den Baracken am Seeufer, von dem eine Treppe zur Landungsbrücke führt, hatten sich ein massives Geschäftshaus, in dem die Arbeitszimmer Zepplins, seiner wissenschaftlichen Mitarbeiter und Ingenieure, sowie des kaufmännischen Personals liegen, und die aus Holz errichteten Werkstättenbauten gestellt. Bald wird auch hier ein Wandel eintreten. Das deutsche Volk hat nach der Katastrophe von Eberdingen die Mittel zur Verfügung gestellt, das ganze Unternehmen auf eine breitere Basis zu stellen, und es ist in diesem Jahr bekannt geworden, mit welchen Zukunftsplänen sich die neue Gesellschaft trägt. Zum Teil sind sie bereits in die Tat umgesetzt worden, so daß nicht nur Wangell und der Luftschiffbau, sondern auch Friedrichshafen einer neuen Entwicklung entgegengehen.

Unter deren Verheißungen begrüßt man in der Stadt am herzlichsten die geplante Verlegung von zwei Kompanien der Luftschifferei-Abteilung, auf die man schon seit der Eröffnung der Bodensee-Drachensstation rechnete. Damit würde ein alter Wunsch Friedrichshafens in Erfüllung gehen und es endlich Garnisonstadt werden, was fast jedes der größeren Städtchen am See, gleichviel welcher Nationalität, ist.

**Theater, Kunst und Wissenschaft.**

hd Großherzogliches Hoftheater. Donnerstag den 20. Oktober: 4. Vorstellung außer Abonnement. Zum Besten der Hoftheaterpensionsanstalt: „Der Haeuerbaron“.

hd Heidelberg, 20. Okt. Die erste Immatrikulation dieses Semesters findet am 24. Oktober statt. Vier neue ordentliche Professoren werden mit diesem Jahr die Tätigkeit hier beginnen: die Juristen Fleiner und Wenger, der Philologe Voll und der Mineraloge Wülfing. Dem außerordentlichen Professor Dr. A. H. A. ist ein Lehrauftrag für Volkskunde und nordische Philologie verliehen und ihm gleichzeitig eine Lehrstühle am germanisch-romanischen Seminar der Universität übertragen worden.

hd Heidelberg, 21. Okt. Der hiesige Vokalverein eröffnet mit einem Konzert am nächsten Montag sein wiedereröffnendes Winterprogramm.

Darmstadt, 21. Okt. Nadora Duncan, die bekannte Kunztänzerin, beabsichtigt, ihre zurzeit in einem Schloß bei Paris domizilierende Tanzschule nach Darmstadt zu verlegen. Gleichzeitig soll die Schule vergrößert und die Zahl der Schülerinnen auf 50 erhöht werden.

in grenzenloser Gut auf seinen Vater los. Einen Augenblick hatte es den Anschein, als ob der Kronprinz dem König einen Schlag ins Gesicht versetzen wollte. Wahrscheinlich hätte er dies auch getan, wenn nicht die anwesenden Offiziere ihn in den Arm gefaßt wären und seine erhobene Faust zurückgehalten hätten. Es entspann sich ein Handgemenge und der Kronprinz wurde schließlich aus dem Arbeitszimmer buchstäblich hinausgeworfen.

**Die Haltung Montenegros.**

hd Belgrad, 21. Okt. Der hiesige Korrespondent der „Neuen Freien Presse“ hatte mit dem Montenegriner Spezial-Gesandten Nikolitsch eine Unterredung, in welcher der letztere erklärte, die Stimmung in Montenegro sei äußerst kriegerisch und bei der großen Erregung der serbischen Völker sei ein Krieg vor dem Zustandekommen einer Konferenz nicht ausgeschlossen. Zweck seiner Reise nach Serbien sei eine Vereinbarung zu treffen für ein gemeinsames Vorgehen beider Staaten zur Wahrung der bedrohten Interessen der Serbenvölker.

hd Paris, 21. Okt. Der „Matin“ meldet tendenziös über Cetinje, daß Emisäre die Ortschaften in Bosnien und der Herzegowina durchziehen und die Einwohner zwingen, Glückwunsch-Telegramme an den österreichischen Kaiser zu unterzeichnen, worin sie ihre Treue und Ergebenheit ausdrücken. Wer sich weigert, wird mit Verhaftung bedroht.

**Die Haltung der Türkei.**

hd Konstantinopel, 21. Okt. Wie „Daily Telegraph“ von hier meldet, beschäftigen sich die Jungtürken mit der Meerengenfrage. Sie sind dafür, daß die Frage in einem für alle Mächte gleichen Sinne entschieden werde.

hd Konstantinopel, 21. Okt. Gegenüber der sichtbaren Uneinigkeit der Mächte in der Konferenzfrage ist man jetzt auf türkischer Seite bemüht, die Angelegenheit womöglich selbst zu regeln. Damit ist die Friedenszuversicht gesteigert.

**Die Stellungnahme der Mächte.**

hd Rom, 21. Okt. Kabinettschef Giolitti kehrte heute nach Rom zurück und wird bald nach seiner Ankunft einen Ministerrat einberufen. Giolitti wird in diesem Ministerrat Mitteilungen über die internationale Lage machen und seine Haltung in betreff der Orientfrage rechtfertigen. Aus amtlichen Kreisen wird mitgeteilt, daß die Regierung die Politik des Ministers bitten werde. Giolitti hat sich in diesem Sinne mehreren Abgeordneten gegenüber geäußert. Im Laufe des Ministerrats wird auch das Datum der Einberufung der Kammer festgesetzt werden.

hd Rom, 21. Okt. Nach einer Meldung des „Echo de Paris“ haben im Hinblick auf den österreichischen Waren-Boykott in der Türkei mehrere italienische Geschäftsjahre Vertreter nach Konstantinopel entsandt, um die Gelegenheit zur Ausdehnung der italienischen Waren-Einfuhr wahrzunehmen.

hd Wien, 21. Okt. Die dem Auswärtigen Amte nahe stehende „Wien. Allg. Ztg.“ meldet, daß Deutschland, falls die Türkei die Konferenz nicht beschickt, seine Teilnahme an der Konferenz ablehnen wird. Da die direkte Verständigung mit Bulgarien wahrscheinlich geworden ist, dürfte die Türkei die Beschickung der Konferenz ablehnen. Die Chancen für das Zustandekommen der Konferenz werden daher hier ungünstig beurteilt.

Weiteren Text siehe Seite 3 und 5.

**Brickfanten.**

G. W. Die Adresse lautet: Direktion der ottomanischen Eisenbahnen von Anatolien (Gaida Pascha), Konstantinopel (Türkei).

Nach Freiburg. Galtzen Sie sich die wöchentlich erscheinende „Balgensliste für Militärärzte“, Berlin SW., Wilhelmstraße 32, die Sie auch durch die Post beziehen können.

W. M. Freiburg. Die angefragte Person wurde nach Emden verlegt.

**Auskünfte in Lotterien-Angelegenheiten (ohne Gewähr).**

Oberasbach. Das Sachsen-Meininger Los wurde bis jetzt noch nicht gezogen. — S. 333. Ihr Los wurde nicht gezogen. — Die Weimarer Blindenheim-Lotterie wurde auf 6.—9. November, die Straßburger Kriegesheim auf 7.—8. Dezember verlegt.

Fortlaufende Kontrolle und Einlösung von Lotterien und Wertpapieren besorgt Bankgeschäft Carl Gsh. Karlsruhe, Hebelstr. 11.

**Dr. Köhnlein**

Strassburg i. Els., Grosse Renngasse 45.

**Chemisches Laboratorium**

Chemische Analysen. — Technische Versuche.

Laboratorium-Bearbeiter Iko.

In erster Linie wird bezweckt, gute Lehrerinnen für den Unterricht in der rhythmischen Körperkultur nach den Ideen der von den Geschwistern Duncan vertretenen künstlerischen Prinzipien heranzubilden. Ein Komitee, welchem unter anderem auch die Professoren Hobes-Geibelberg und Thoma-Karlruhe angehören, wird in einer am Samstag den 24. Oktober in Darmstadt abzunehmenden Sitzung die vorbereitenden Schritte beschreiben.

Warenth, 21. Okt. Wie gemeldet wird, steht es nunmehr endgültig fest, daß im nächsten Jahre wieder Festspiele in Warenth stattfinden. Es wird nach Blättermeldungen, wie in diesem Jahre, außer „Parfissal“ und „Wing“ wieder „Vöhenrin“ aufgeführt. — Das Besondere von Frau Goshma Wagner hat sich in ganz erfreulicher Weise verbessert. Man kann sie wieder auf ihren gewohnten Spazierfahrten beobachten, und sie nimmt auch an den Besprechungen über die nächsten Festspiele teil. Die Oberleitung wird, wie bei den diesjährigen Festspielen, wieder Siegfried Wagner übernehmen.

**Gerichtszeitung.**

Saarbrücken, 20. Okt. (Tel.) In Sachen der auf den fiskalischen Graben Gottelborn und Neben seit einer Reihe von Jahren vorgekommenen Verletzungen von Steigern und Obersteigern, die Ende vorigen Jahres zur Kenntnis der Bergwerksdirektion gekommen sind, begann heute vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts die Verhandlung über die Verurteilung auf der Grube Neben. Zur Verhandlung über die Durchschneidung auf Grube Gottelborn dürfte es erst im Januar des nächsten Jahres kommen wegen Meinungsbezugs. Verurteilung zum Meined. Bisher sind im Laufe des Jahres bereits sieben Bergleute und ein Obersteiger verurteilt worden. Es sind 52 Angeklagte vorgeladen, die von 9 Rechtsanwälten verteidigt werden. Für die Verhandlung sind vorläufig fünf Tage vorgesehen. Bis jetzt sind vier Zeugen und vier Zeiger vernommen worden. Die Vernommenen befreiten alle, Vernehmungsgelder angenommen zu haben.

Hagen, 20. Okt. Das Schwurgericht verurteilte den Waldarbeiter Franz Gese, der am 25. November v. J. an der fünfzehnjährigen Buchhalterin Hedwig Hartmann einen Luftmord verübte, jedoch zum zweiten Male zum Tode, nachdem das erste Urteil vom Reichsgericht wegen Ablehnung eines Beweisurteils aufgehoben worden war. (S. 2.)

München, 20. Okt. Die Verleumdungssache des Universitätsprofessors Dr. Werke gegen den Chefredakteur des „Bayerischen Kurier“, die heute in der Verfassungsinstanz behandelt werden sollte, ist vertagt worden.

jeimon lästlichen Ursprung verrät. Junfelnde Beete, voran eine märchenhafte Meisenpracht, stimmungsvolle Gaine, eine grüne Wauer von Buchsbaum, künstlich aufgetürmte Felsen, riefenhafte Bäume, reizende Durchblicke auf den See, ein unergleichlich schönes Velvedere am Ufer gestalten den Park zu einem Pilgerort für Naturfreunde. Der Kunststreich jedoch findet im Schlosse, das Besuchern in lebenswichtigster Weise geöffnet ist, zahlreiche hervorragende Schätze und Sehenswürdigkeiten, die sein Herz in helle Begeisterung versetzen. In den Sälen hängen die Bilder der besten Württemberger Maler; es finden sich in den Zimmern zahlreiche Erzeugnisse württembergischer Kunstgewerbes. Dabei harrten auf den Galerien des Schlosse neue Ueberraschungen des Beschauers. Hier öffnet sich einer der wunderbaren Fernsichten dem Auge, das schier den ganzen See umfaßt: die Lärne von Konstanz, die Gipfel des Regener Waldes, die breite Alpenfette mit ihren fernen Schneehäuptern liegt in herrlicher Pracht vor den Wänden, des Beschauers, den nur die flüchtende Zeit widerstrebend von dem reizvollen Wille sich wenden läßt.

An prächtvollen Villen vorbei längs des Schloßparkes führt die Landstraße nach Wangell. Bald beschwindet sie im dichten Forst, der das schöne Panorama hinter dem Baum seiner dichtstehenden Wäme verdeckt. Darum ist der etwas beschwerliche, aber lohnendere Weg am See entlang über den hüllen, obsträumungsfähenden Weiler Seemoos beliebter. Seemoos haben die Maler in ihr Herz geschlossen, denen es mit seinen alten Weiden viel Anregung zu manch melancholischer Landschaftsbildnis gibt. Hinter einem kleinen Wäldchen liegt das Dörflein, oder richtiger die Hofmännle Wangell, in deren Nachbarschaft seit etwa zehn Jahren Graf Zepplin seinen Arbeitsplatz aufgeschlagen hat. Das Land steht sich ziemlich frei zum Ufer und ist durch dicke Hecken gegen jeden neugierigen Wila geschützt. Die königliche Domäne soll einst ein Kloster gewesen sein, heute ist sie eine Viehzuchtanstalt, in der Schweizer Vieh edelster Rasse gehalten wird. Von der alten Zepplinschen Luftschiffbau-Anlage ist wenig zu sehen. Das ganze Gelände ist durch einen hohen Zaun abgeschlossen, und Warnungstafeln verhindern neben einer strengen Ueberwachung das Betreten des Arbeitsplatzes. Mir war es 1899 nur durch Einführung möglich, mich ein wenig auf dem Bauplatz umzusehen. Außer der Ballonhalle, die gerade auf der über 100 Meter langen Kontonbrücke im Bau begriffen war, war nichts Bemerkenswertes zu erblicken. Die Arbeiterbaracken, die längs eines dem Fuhrwehre dienenden Knüppeldamms standen, unterschieden sich gar nicht von denen, wie man sie bei anderen Bauunternehmern auf dem Lande zu sehen bekommt, und als einzige ungewöhnliche Bauweise konnte vielleicht nur die große Wellblechbaracke die Aufmerksamkeit erregen, die damals als reinerer Speiseaal — auch für den Grafen und seine Mitarbeiter

Karlsruher Arbeiterdiskussionsklub.

J. Karlsruhe, 21. Okt. Die bisherige Erfahrung mit Besprechungen religiöser Probleme hat gezeigt, wie stark sich das Interesse an der Jenseitsfrage immer in den Vordergrund drängt, und wie nötig Klärung und Verständnis auf diesem Gebiete ist, wenn man nicht ziellos und ausfichtslos aneinander vorbeireden will. Solcher Klärung sollte der geistige Mitgliederabend dienen, dessen Leitung Stadtpfarrer Oescher übernommen hat, der auch den Abend mit einem Vortrage über den Jenseitsglauben einleitete. In der Erörterung, daß die härtesten und verbreitetsten Bedenken gegen den Jenseitsglauben aus der materialistischen (oder naturalistischen) Weltbetrachtung aufsteigen, wendet er sich in der Hauptsache diesem Gegner zu und zeigte, wie wenig von dieser Seite aus dem Problem beizukommen sei, da die naturalistische Betrachtungsweise von ihrem Ausgangspunkt aus die geistige Existenz des Menschen weder erklären noch wegerklären kann, ohne sich an den Tatsachen selbst zu verletzen. Die Zurückweisung der materialistischen Behauptung beweist freilich nichts für die Wahrheit des christlichen Jenseitsglaubens, sondern macht ihm nur die Bahn frei. Es ist nur von der Gottesfrage aus zu verstehen und zu begründen und zwar aus dem gesamten religiösen Erlebnis heraus. Mit der Gottesfrage steht und fällt die Jenseitsfrage. Wenn in der religiösen Erfahrung die Macht über alle Dinge als der Vater des Geistes begegnet ist, der weiß sich mit seinem persönlichen Leben geborgen, einerlei was aus seiner sonstigen Existenz wird. So daß das Problem letztlich aus der rein wissenschaftlichen Behandlung ausscheidet und auf die Frage hinauskommt, die nur persönlich entschieden werden kann: ob der Tod das letzte Wort spricht, oder eine andere Macht, die der Christ Gott nennt. Damit ist die Frage von dem Gebiete des Wissens in das Gewissen hinübergeführt, und dort gehört sie auch hin. — In der Debatte schienen sich zuerst die Fragen der Menschheit und Tierseele im Zusammenhang der Darwinischen Theorie in den Vordergrund spielen zu wollen, bis ein Redner aus dem Arbeiterstande durch den Hinweis auf die monistische These die Besprechung auf das eigentliche Kampfgelände zurückbrachte. Der Monist behauptet, daß die Belämpfung jeglichen Jenseitsglaubens zur ausdrücklichen Aufgabe gemacht, da er in ihm ein kulturhemmendes Element ersten Ranges sieht. Auch ein anderer Arbeiter behauptete, daß der Jenseitsglaube nur Schaden gebracht habe. Das wurde von einem anderen Redner dahin eingeschränkt, daß eine bestimmte Verwendung des Jenseitsglaubens, nämlich wo er zur Beförderung der irdischen Not und zur leeren Verdrängung mißbraucht wird, aufs unabweisbarste gerade vom christlichen Standpunkt aus abgewiesen und bekämpft werden muß. Der Kern des christlichen Jenseitsglaubens liege in dem Bewußtsein der Verantwortung gegenüber einem Gott, der will, daß allen Menschen geholfen werde, dem darum nichts verbotener sein kann, als ein faules Laissez aller. Der ursprüngliche Gedanke eines Reiches des Guten, das auf Erden verwirklicht werden soll, sei ein Antriebe, die gesamte Kultur in den Dienst des Gutes zu stellen, sei also nicht ein Kulturhemmnis, sondern recht verstanden ein Kulturhebel von unbegrenzter Anwendungsfähigkeit. — Der weitere Verlauf der Besprechung stellte ferner klar heraus, daß der Gedanke einer raumzeitlichen Fortexistenz, einer einfachen Fortsetzung der irdischen Existenz, richtigerweise aufzugeben ist, daß aber die Idee einer Erhaltung des Bewußtseins (analog der Erhaltung der Energie) vielleicht über die Vermunft, aber nicht wider die Vermunft ist. Nachdem noch der leitende Gedanke des Sozialismus als die Achtung vor der einzelnen Menschenseele unter dem Gesichtspunkt der Verantwortung für sie aufgezeigt war, — was nur Sinn hat, wenn das so sein soll, also gewollt ist, — auch der demokratische Intention des Jenseitsglaubens hervorgehoben war, der alle von Menschen aufgerichteten Unterdrückungen und Vorrechte hinwegjage, löste sich die zahlreiche Versammlung auf, nicht etwa mit dem Bewußtsein, das Problem gelöst zu haben — es wird immer neue Lösungen fordern — aber mit dem Eindruck, daß mit dem Hinsinken aller Vorstellungen die Sache selbst nicht hinfallen sei. Den nächsten Vortrag wird Herr Oberlehrer Feis über die Bedeutung der Volksschule halten. Dienstag abend 8 1/2 Uhr Wäckerstraße 20.

Aus den Nachbarländern.

Stuttgart, 21. Okt. (Tel.) Im ganzen Lande herrscht empfindliche Kälte. Aus der schwäbischen Alb und aus dem Schwarzwald wurde heute früh 5 bis 8 Grad Kälte gemeldet. T. Basel, 20. Okt. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich in der Gasfabrik. Ein Arbeiter, welcher damit beschäftigt war, den Stof mit einer langen Stange in die Transportrinne zu leiten, kam mit dem linken Fuß in das Kettengetriebe des Stoftransporteurs, wodurch ihm der Fuß oberhalb dem Knie vollständig abgetrennt wurde.

Vom Grafen Zeppelin.

Friedrichshafen, 21. Okt. Nur der blühliche Freundes- und Mitarbeiterkreis des Grafen Zeppelin hat sich wieder in seinem Friedrichshafener Hauptquartier versammelt. Wiederholte Materialprüfungen haben ergeben, daß alles in bester Ordnung ist; sie boten zu Beanstandungen keinerlei Anlaß. Die Tochter des Grafen trifft hier ein, ein letztes sicheres Zeichen, daß der Aufstieg unmittelbar bevorsteht.

Falls die Aufstiege, wie vorauszu sehen, am Donnerstag beginnen, wird Prinz Heinrich von Preußen am Sonntag oder

Montag hier eintreffen, um den weiteren Versuchsfahrten beizuwohnen. Für den deutschen Kaiser wird auf dessen Wunsch kinematographisch das Herausbringen, Aufsteigen und Wiedereinbringen des Schiffes aufgenommen werden.

Bereits vor acht Tagen sind 220 Zentner Aluminium für das neue Luftschiff angekommen und es wird bereits, während „J. I.“ noch nicht aufgestiegen ist, an dem neuen Luftschiff gearbeitet. Unter anderem ist auch eine von den beiden Gondeln des Scherding'schen Ballons für das neue Luftschiff schon hergerichtet, die andere wird zurzeit repariert. Graf Zeppelin hat eine Hilfskassette für seine Arbeiter gegründet und ihr eine größere Summe zugeführt.

Handel und Verkehr.

Karlsruhe, 17. Okt. A. Schlachthof. In der Zeit vom 12. Okt. bis 17. Okt. wurden im hies. Schlachthof geschlachtet: 1609 Stück Vieh u. zwar: 234 Großvieh (91 Ochsen, 55 Kühe, 46 Kälber, 42 Ferkel), 372 Kalber, 905 Schweine, 85 Hammel, 7 Ziegen, 0 Kistlein, 0 Ferkel, 6 Pferde. 11425 Kilogramm Fleisch wurden außerdem von auswärtig eingeführt und der Verkauf unterstellt, darunter vom Ausland 0000 Kilogramm Schweinefleisch. — B. Viehhof. Zum Markte waren aufgetrieben: 89 Ochsen, 32 Ferkel, 51 Kühe, 35 Kälber, 306 Kalber, 0 Schafe, 0 Ziegen, 1098 Schweine, 0 Kistlein. Kaufpreis für Ochsen 1. Qual. 82—85 M., 2. Qual. 79—81 M., 3. Qual. 76 bis 78 M., für Ferkel 1. Qual. 70—72 M., 2. Qual. 68—70 M., 3. Qual. 68—70 M., für Kühe 1. Qual. 00—00 M., 2. Qual. 64—70 M., 3. Qual. 50—60 M., für Kalber 1. Qual. 93—97 M., 2. Qual. 88—92 M., 3. Qual. 80—87 M., für Schafe 00—00 M., für Schweine 1. Qual. 71—73 M., 2. Qual. 69—71 M., Säuen nur über 00—00 M. pro 50 Kilogramm Schlachtgewicht, für Kistlein 0,00—0,00 M. pro Stück. Tendenz: lebhaft.

Seidberg, 21. Okt. (Tel.) Die Seidberger Bergbahnverwaltung verbandt ihrer wichtigsten Tarifpolitik schon beim Abschluß des ersten Betriebsjahres der Seidbergbahn einen großen Erfolg. Durch die Wiederherstellung des Fahrpreises für die obere am 1. Juni 1907 eröffnete Strecke Wolfenbüttel-Königsstuhl und damit auch für die ganze Strecke Kornmarkt-Königsstuhl erzielte sie vom 1. Juni 1907 bis 31. Mai 1908 gegen das Vorjahr bei einer Verdoppelung der Wagenkilometer (88 787 gegen 9647) eine Verdoppelung des Personenverkehrs (503 626 gegen 247 088) und der Einnahme (M 157 541 gegen M 75 164). Die Betriebsziffern der ersten neun Monate des Jahres 1908 übertreffen schon diejenigen des ganzen Jahres 1907, nämlich: Wagenkilometer 83 968 gegen 28 659, Fahrgäste 458 754 gegen 423 064 und Einnahmen 141 980 M gegen 139 004 M.

Vom Bauland, 20. Okt. Die Kartoffelernte wäre jetzt beendet und damit wohl alles eingeerntet. Seit vielen Jahren hat es nicht mehr so viel Kartoffel gegeben als heuer. Da es auch viel Obst gegeben, so sind Küche, Keller und Speicher für den Winter wohl versorgt und die Landwirte können mit diesem Jahre wohl zufrieden sein.

Vom Bodensee, 21. Okt. Große Obsttransporte aus der Schweiz passieren jetzt täglich die Grenze. Hauptächlich in Singen ist starker Verkehr. Der größte Teil des Obstes geht nach dem badischen Unterland und nach Würtemberg. Bei rationeller Betreibung des Obstbaues könnten recht gut bedeutende Summen im Inlande bleiben, die jetzt den Sädel unserer schweizer Nachbarn füllen.

Wetterbericht des Zentralbureau für Meteorol. u. Hydrol. vom 21. Oktober 1908.

Die im Westen von Irland erscheinende Depression ist unter Abnahme an Tiefe nordwärts weitergezogen, doch hat sich ein Minimum, das bis Südwestengland hergedrungen ist, erhalten; dieses verursacht bis Mittelfrankreich herein trübendes und stellenweise regnerisches Wetter. Ein weiteres flaches Minimum ist über dem Mittelmeer erschienen. Das übrige Europa wird von hohem Druck bedeckt; Sterne lagern über dem Innern Russlands, Mittelspanien und über dem Südrussland. Im Westen und Süden Deutschlands herrschte am Morgen meist klarer, im Osten bewölkttes Frohwitter. Weist heiteres, trockenes und rauhes Wetter mit Nachfröhen ist zu erwarten.

Witterungsverhältnisse der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 6 columns: October, Jan., Febr., März, April, Summe. Rows for 20. Okt. 9h, 21. Okt. 7h, 21. Okt. 11h.

Höchste Temperatur am 20. Okt. 7.4; niedrigste in der darauffolgenden Nacht -3.4. Bemerkungen: früh Neif.

Schiffenachrichten aus dem Inden vom 21. Okt. 7 Uhr vorm. Lugano bedeckt 7, Biaritz wolkig 17, Nizza Regen 14, Etel bedeckt 5, Florenz bedeckt 13, Rom bedeckt 14, Cagliari bedeckt 17, Brindisi bedeckt 13.

Schiffenachrichten des Norddeutschen Lloyd. Bremen, 21. Okt. Angelommen am 18.: „Frankfurt“ in Montevideo; am 19.: „Franken“ 6 Uhr vorm. in Sydney, „Greifswald“ 1 Uhr nachm. in Rotterdam, „Prinz Eitel Friedrich“ 2 Uhr nachm. in Neapel, „Derfflinger“ 12 Uhr nachm. in Hamburg, „Schleswig“ 3 Uhr nachm. in Alexandria; am 20.: „Würzburg“ 10 Uhr vorm. in Lissabon, „Greifswald“ 12 Uhr vorm. in Antwerpen, „Großer Kurfürst“ 6 Uhr vorm. in Kempten, „Kronprinzessin Cecilie“ 7 Uhr vorm. in Neapel, „König Albert“ 11 Uhr vorm. in Gibraltar, „Kaiser Wilhelm II.“ 3 Uhr vorm. in Bremerhaven, „Sachsen“ in Messina; am 21.: „Barbarossa“ 6 Uhr vorm. in Bremerhaven, „Bastard“ am 19.: „Port“ 6 Uhr vorm. Odesa, „Dessau“ 3 Uhr nachm. Frantz Point, Abgängen am 17.: „Roma“ von Santos; am 18.: „Bayern“ von Konstantinopel; am 19.: „Kaiser Wilhelm II.“ 11 Uhr vorm. von Cherbourg, „Gannover“ 5 Uhr nachm. von Galveston, „Halle“ von Pernambuco, „Graf Zeppelin“ von Santos, „Goeben“ 12 Uhr vorm. von Algier, „Würzburg“ 8 Uhr nachm. von Oporto, „Königin Luise“ 11 Uhr nachm. von Algerien; am 20.: „Rhein“ 6 Uhr vorm. von Yokohama, „Westfalen“ 6 Uhr vorm. von Antwerpen, „Port“ 9 Uhr vorm. von Southampton, „König Albert“ 11 Uhr vorm. von Gibraltar, „Manila“ nachm. von Sydney, „Prinz Eitel Friedrich“ 6 Uhr vorm. von Neapel, „Gefolgland“ 7 Uhr vorm. von Santandres, „Königin Luise“ 2 Uhr nachm. von Gibraltar, „Würzburg“ 7 Uhr nachm. von Lissabon.

Telegraphische Kursberichte vom 21. Oktober.

Large table of telegraphic exchange rates for various cities including Frankfurt, Berlin, London, Paris, and Vienna.

Adolf Sexauer, Hofflieferant, Karlsruhe, Kaiserstraße 213. Teppiche, Gardinen, Dekorationen, Möbelstoffe wegen Geschäfts-aufgabe mit 20% Rabatt.

Rastatter Spar-Kochherd, Gagganauer Spar-Gasherd, emailliert und ladiert, Oefen, Waschkessel, Dampfwaschmaschine, Schneewittchen, alle Haushaltungsmaschinen, Glühstrümpfe, alle Sorten Koch- und Haushaltungsgeschirre kaufen Sie am billigsten unter Garantie bei Ernst Marx, Herd-, Ofen- u. Haushaltungsgeschäft, Luisenstraße 45.

Landauer 15019. Illustration of a woman sitting on a box labeled STIEFEL. Text: Möbel, ganze Einrichtungen von einem bedeutenden Möbel-Haus auf monatliche Zahlungsweise, ohne daß der Kunde mehr als den realen, billigen berechneten Preis zahlen muß.

Herren- und Knabenkleider wirklich prachtvolle Neuheiten vorzüglich in Schnitt und Verarbeitung offeriert in grösster Auswahl zu sehr billigen Preisen. Leonh. Gretz 27 Marienstrasse 27.

1 Piano, Mme A. SAVIGNY, Genl Hebamme, Entbindungsheim. 1. Fusterie, 1 Pensionärin, Lein Heilmittel, Manspicht d. d. 2192.

Sttlingen. Dan u. G. sowie 3-4 Eier Buchenholz hat zu verkaufen Eugen Kast, Seminarstraße 12. NB. Ebenfalls ist in der Nähe der Stadt ein schöner Obst- und Gemüsegarten auf mehrere Jahre zu verpachten. 9152a.2.1

Plakate in allen Sorten, wie Neuer Wein, Süßer Most, Heute wird geschlachtet, Neues Sauertraut, stets vorrätig in der Exped. der „Bad. Presse“ Gde Zirkel u. Lammstr.

Damen find. f. d. Aufnahme b. ein. Ehepaar, Etengrie Distr. Frau Swart, Ceinturbau 121, 7766a Amsterdam. 54,13 2 geb. Bettfed. m. Matrasen, Sportwagen, authentisch billig, def. Ger. 37, 11, L. B.

# Städt. Seefischmarkt

Donnerstag nachmittag von 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—7 Uhr und Freitag vormittag von 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—11 Uhr. Große Zufuhr, billige Preise.  
Karlsruhe, den 21. Oktober 1908. 15279  
Städt. Schlacht- und Viehhofdirektion.

## Große Möbel-Versteigerung.

Donnerstag den 22. Oktober 1908, vormittags 10 Uhr und 2 Uhr nachmittags veräußere ich wegen Wegzug gegen bar an den Meistbietenden  
**Scherrstrasse 16, III.**  
**1 Zimmereinrichtung:** 1 großer Diwan mit hohem Aufsatz, 1 Kouspingspiegel, 1 Vertiko, 1 Chiffonier, 6 Stühle, 1 Bücherregal, 1 Regulator, 1 Gasol, 1 Bilder, 1 Ausziehtisch, 1 feiner Salontisch und mehrere Tische.  
**1 Schlafzimmereinrichtung:** 2 helle englische Bettladen mit Kissen, 1 Kommode, 1 Waschkommode mit weißer Marmorplatte und Spiegelansatz (hell), 1 Kommode, 1 Nähtisch, 1 kleines Tischchen, 1 Handtuchständer, Galerie, 1 Kasten, 1 elegante Kinderbettstatt, 1 Hängelampe, 1 Geldkiste, 1 Herd in Emaille, 1 Küchenschrank, mehrere Schäfte, 2 echt russische Tische aus neu mit Platten, verschiedene Porzellan, Glaswaren und Nippfachen, 2 Hirschgeweihe, 3 Delgemälde und verschiedenes, wozu Viehhaber einladet 15269  
Gabriel Guggenheim, Auktionator.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Hinscheiden unseres unvergesslichen, nun in Gott ruhenden Vaters, Sohnes und Bruders  
**Arthur Vogt, Betriebsassistent,**  
sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus. 15261  
Die trauernden Hinterbliebenen.

## Der grösste Gedächtniskünstler

aller Zeiten, Dr. H. Kothe, hat öfters öffentlich bewiesen, dass man mit seiner Kunst sich 30 000 (dreissigtausend) Zahlen merken, mehrere tausend Namen sofort wiederholen kann, Gleiche Gedächtniskraft kann sich jeder aneignen. Broschüre gratis u. franco von M. Kupferschmid, München 89. 9096a

## Vergabung von Bauarbeiten.

Zum Neubau eines Schulhauses in Wärm, Amt Forstheim, sind nachstehende Arbeiten gemäß Verordnung des Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 zu vergeben:  
**Bodenbeläge mit Steinzeugplatten, Schreinerarbeit, Glaserarbeit und Schlosserarbeit.**  
Die Pläne und Verdingungsunterlagen liegen im Rathaus in Wärm zur Einsicht auf, wo auch die Angebotsformulare gegen Erlass der Druckkosten zu erhalten sind.  
Die Angebote müssen mit entsprechender Aufschrift versehen längstens bis Freitag den 6. November d. J., nachmittags 3 Uhr, hien selbst abgegeben sein. In diesem Zeitpunkt findet in Anwesenheit der etwa erschienenen Bewerber die Eröffnung der Angebote statt. Die Zuschlagsfrist unter den Bewerbern bleibt vorbehalten. Die Zuschlagsfrist beträgt 14 Tage. 15284, 2.1  
Wärm, den 20. Oktober 1908.  
Das Bürgermeisteramt.  
Schweigert.

## Obergrumbach. 2.1

**Bekanntmachung.**  
Die Gemeinde Obergrumbach hat mehrere tausend Zentner  
**Gelbrüben**  
zu verkaufen. Kaufsbedürftige werden ersucht.  
Obergrumbach, den 20. Okt. 1908.  
Das Bürgermeisteramt.  
Lindensfelder.  
9123a Schöffler, Metzschbr.

## 10—11000 Mk.

sind für jetzt oder später auszulösen durch 15267, 2.1  
**August Schmitt,**  
Hypothekengeschäft, Karlsruhe, Seifingstr. 3a. Telefon 2117.

## 6000 Mark

in jeder Höhe, Hypothekencapital auch für Industrie stets an Hand, Akzeptaustausch mit solid. Firm. Finanziergeglicher Art.  
**Friedr. Brandbauer, Bank- u. Hypothekengeschäft, Frankfurt a. M., Zeil 14—16. Tel. 5835. Sprechst. 8—6 N. In Referenzen. 9023a, 2.1**

## Reise-Inspektor

wird ein im persönlichen Verkehr gewandter, solider und tatkräftiger Herr von einer alten, deutschen, gut eingeführten Unfall- u. Lebensversicherungs-Gesellschaft gegen Gehalt, Reisekosten und hohe Provision zu engagieren gesucht. Die Stellung ist bei zufriedenstellenden Leistungen dauernd u. mit Altersversorgung verbunden. Bewerbungen, auch von Nichtfachleuten, erbeten unter M. 8954 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin. 9090a

## Beim festem Gehalt

gegen hohe Bezüge gesucht. Zu melden Adlersstr. 22, 2. Et. links, zwisch. 9—10 morgens. B40243, 2.2

## Abonnenten-Sammler

gegen hohe Bezüge gesucht. Zu melden Adlersstr. 22, 2. Et. links, zwisch. 9—10 morgens. B40243, 2.2

## Hotel-Restaurant Café Nowack.

Morgen Donnerstag:  
**Schlachttag,**  
wozu höflich einladet 15258  
A. Knopf.



## Moderne Herren-Anzüge, Herren-Paletots, Herren-Hosen, Knaben-Anzüge, Pelzerinnen, Joppen, Stiefel.

Abzahlung pro Woche Mk. 1.—  
Kredithaus  
**Ittmann**  
Lammstr. 6.

## Stellen finden

als Buchhalter, Sekretär, Verwalter erhalt. 2. g. Leute neb. 2—3mon. gründl. Ausbildg. Bisher ca. 1400 Beamte verlangt. Prospekt gratis. Dir. P. Kästner, Leipzig 63 - Lind.

## Möbel-Branchen.

Gewandter Zeichner, jüngere Kraft, von bestem Danks per bald gesucht. 9130a  
Gefl. Offerten mit genauen Angaben unt. F. T. G. 8139 an Rudolf Wolff, Frankfurt a. M.

## Kommis oder Volontär.

Rur solche, welche sich auf gute Referenzen berufen können, wollen sich melden. 9135a  
C. F. Jäger, Raftatt.  
Ein bedeutendes Engros-Geschäft sucht für Karlsruhe und Forstheim einen tüchtigen

## Vertreter,

welcher nachweisen kann, daß er bei Konsolidieren und Feinbädereien bestens eingeführt ist.  
Offerten erbeten unter Nr. 9134a an die Exped. der „Bad. Presse“.

## Bei festem Gehalt

gegen hohe Bezüge gesucht. Zu melden Adlersstr. 22, 2. Et. links, zwisch. 9—10 morgens. B40243, 2.2

## Abonnenten-Sammler

gegen hohe Bezüge gesucht. Zu melden Adlersstr. 22, 2. Et. links, zwisch. 9—10 morgens. B40243, 2.2

## Gestrickte Herrenwesten

von Mk. 2.— bis Mk. 17.— p. Stück  
bei 15289  
**Rudolf Wieser**  
Kaiserstr. 153.



## Zum Besuch von Privatkundschaft

ein bei derselben bestens eingeführter Herr gegen festen Gehalt von 75 Mark im Monat und hohe Provision gesucht. Hierfür geeignete Herren wollen sich melden unter S. E. 5116 bei Rudolf Mosse, Stuttgart.

## Seidenwaren. Erste Verkäuferin-Gesuch!

In dauernde Stellung suchen eine tüchtige Verkäuferin von ang. Manieren und Äußern, welche in besten, hohem Spezialgeschäften längere Jahre tätig, gegen hohen Salair. Beding. branchenkundig. In. Ref., routinier. Verkaufskraft. Gest. Offerten unter S. L. 5122 an Rudolf Mosse, Stuttgart. 9126a, 2.1

## Buchhalter

mit 1a Empfehlungen zum sofortigen Eintritt in einen Fabrikbetrieb gesucht. Offerten mit Zeugnissen, Photographie und Gehaltsanprüchen, sowie Angabe bisheriger Tätigkeit zu richten an 9150a  
**Gustav Mez,**  
Unternehmer f. Hoch- u. Tiefbau, sowie Eisenbetontonstruktionen. Donaueschingen.

## tüchtigen Reisenden.

Es wollen sich nur Herren melden, welche an regelmäßiges, intensives Arbeiten gewöhnt sind. Hohe Provi. Offerten unter Nr. 15285 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

## Tüchtige Reisende

für ichne Zeitschrift suchen Carl Weber & Co., Stuttgart.

## Reisende gesucht.

Tüchtige redegewandte Herren finden bei hoher Verdienst. Off. u. Nr. B40671 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb

## Lüchtige branchenkund. Verkäuferinnen

für Kurz-, Weiß- und Wollwaren per sofort od. 1. Novemb. gesucht.  
Off. u. Bild, Zeugnisabschr. u. Gehaltsansp. erbeten  
Warenhaus 9125a  
Geschwister Mayer, Weinheim (Baden).

## Horizontal-Bohrer

für dauernde Arbeit gesucht.  
Maschinenfabrik Lorenz, 9099a Ettlingen (Baden). 2.2

## Jüngerer Hausburche,

welcher auch Radfahren kann, findet sofort Stelle. 15257  
Zu erfragen Kaiserstr. 93, im Laden.

## Schüler

von ca. 13 J. für leichte Arbeit gesucht.  
Bismarckstr. 33, i. Laden.  
Suche per sofort oder später tüchtige, perfekte

## Restaurations-Köchin

bei hohem Lohn. 9100a, 3.2  
Weinstube „Anker“, Forstheim.

## Nach Köln gesucht

junges Mädchen in tücht. Hausw. Zweitmädchen vorhanden. Eintritt sofort oder 1. Nov. B40549, 2.2  
Vorstellen Wilhelmstr. 2, 11.

## Stellung- suchenden Damen und Herren

die einen besser bezahlten Posten auf taufm. Bureau wünschen, empfehle ich den Besuch meiner Anrie in:

Schönshreiben, Stenographie, Buchführung (einf., dopp., amerik.), Maschinenschreiben, Kundschrift, Landmann, Rechnen, Buchhalter, Korrespondenz etc.  
a. Kurse 10—15 Mr.

Am 3. Novemb. beginnen größere Kurse.

## Tages- u. Abendkurse.

Nachweisbar erfolgreiche kostengünstige Stellungsvermittlung.  
Ausführl. Auskunft u. Prospekt gratis durch die 15147, 3.1  
Frau Major Priess, Saarburg, 7.6 Kolbr., Pfalzburgerstr. 12.

## Handelsschule „Merkur“

Karlsruhe, Kaiserstr. 113. Telefon 2018.

## Zu vermieten

**Fabrik-Räumlichkeiten**  
mit großem Garten und Landhaus zu vermieten oder zu verkaufen. Günstigste der Elektrischen Göttinger-Karlsruhe. Näheres unter Nr. 9390 durch die Exped. der „Bad. Presse“.

## Kaiserplatz.

Leopoldstr. 1a ist d. 2. Stod von 6 Zimmern, Bad und reichlichem Zubehör auf sofort zu vermieten. Näheres im 4. Stod. 13948

## Wegzugshalber

2.1  
ist eine schöne 2 Zimmerwohnung im 3. Stod sofort zu vermieten. Zu erfragen Grenzstr. 5 par. B40648  
Dumboldstr. 17 ist schöne 3 Zimmerwohnung auf sofort zu vermieten. Näheres bei J. Vertalag, Weidenstr. 7. 14847

## Kronen- u. Jägerstr.

2.1  
gute Partier-Bewohnung an II. Familie zu verm. ab 1. Nov. 3 evtl. 4 Zimmer (gut beih.) gr. Küche u. Keller B40602, 6.2 Jägerstr. 43, II.

## Kaiser-Platz 115

ist ein gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. B40654  
Kapellenstr. 30, 4. Stod, ist ein gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. B40652

## Wegzugshalber

2.1  
ist eine schöne 2 Zimmerwohnung im 3. Stod sofort zu vermieten. Zu erfragen Grenzstr. 5 par. B40648  
Dumboldstr. 17 ist schöne 3 Zimmerwohnung auf sofort zu vermieten. Näheres bei J. Vertalag, Weidenstr. 7. 14847

## Miet-Gesuche

**Gesucht**  
von einem Herrn für einige Tage ein möbliertes Partierzimmer, ungeniert. Offert. unter Nr. B40665 an die Exped. der „Bad. Presse“.

## Ruhiges Zimmer

mit zwei Betten von adäquater Ehepaar sofort od. dauernd gesucht. Offerten unter Nr. B40655 an die Exped. der „Bad. Presse“.

## Ruhiges Zimmer

mit zwei Betten von adäquater Ehepaar sofort od. dauernd gesucht. Offerten unter Nr. B40666 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen etc. der ordentlichen Beamten der Gehaltsklassen II bis K, sowie Ernennungen, Versetzungen etc. von nichtordentlichen Beamten

Personalnachrichten aus dem Bereiche des Schulwesens.

Besetzt:

Unständige Lehrer:

Haas, Otto, als Unterl. an Bürgerschule Gengenbach.
Göbler, Gustav, Schulrath, als Hilfl. an Realschule Eppingen (nicht nach Karlsruhe).

Haß, Reinhard, Schulrath, als Unterl. nach Gottmadingen, A. Konstanz.
Häselauer, Hermann, Unterl., von Stenzen nach Mannheim.

Haus, Otto, als Unterl. an Bürgerschule Gengenbach.
Häselauer, Hermann, Unterl., von Stenzen nach Mannheim.

Haus, Otto, als Unterl. an Bürgerschule Gengenbach.
Häselauer, Hermann, Unterl., von Stenzen nach Mannheim.

Haus, Otto, als Unterl. an Bürgerschule Gengenbach.
Häselauer, Hermann, Unterl., von Stenzen nach Mannheim.

Haus, Otto, als Unterl. an Bürgerschule Gengenbach.
Häselauer, Hermann, Unterl., von Stenzen nach Mannheim.

Wolber, Karl, Schulrath, als Hilfl. nach Vorderlohengericht, A. Wolfach.
Wolff, Karl, Schulrath, als Hilfl. nach Langensteinbach, A. Durlach.

Personalveränderungen im Oberpostdirektionsbezirk Karlsruhe.

Besetzt: die Postassistenten: Andreas Bertsch von Heidelberg nach Pforzheim, Joseph Bierau von Krautheim nach Oberstieffenz, Wilhelm Bins von Mannheim nach Bruchsal, Heinrich Bist von Pforzheim nach Mannheim, Heinrich Kirchbaum von Waldbrunn nach Wiesloch, Richard Bitterle von Riedelsfeld nach Willigheim, Friedrich Dehm von Mannheim nach Pforzheim, Hermann Schächerer von Rarzell nach Ettlingen, Wilhelm Schmitt von Odenheim nach Leimen, Jakob Walter von Wülherthal nach Karlsruhe.

Versammlungen und Kongresse.

Δ Karlsruhe, 19. Okt. An dem vorgestern beendeten (12.—17. Okt.) in Rom stattgefundenen VIII. Internationalen Arbeiterkongress, bei welchem das Reich durch den Präsidenten des Reichsversicherungsamts, Dr. Carl Schlegel, vertreten war, nahmen als Vertreter der badischen Staatsbahnen die Herren Personalreferent Regierungsrat Ritterich und der Vorstandsvorsitzende der Eisenbahnbetriebsstrassen- und Arbeiterpenionskasse, Betriebsinspektor Zimmermann, teil.

b. Heidelberg, 19. Okt. Gestern wurde in der „Garnison“ der erste Dirigententag abgehalten, der von 80 Teilnehmern aus nah und fern besucht war. Herr Seminarinspektor Ritterich entlegte sich seiner Aufgabe in glänzender Weise. Die wichtigsten Punkte seines Referates sind: Stimmbildungsorgane, Atmungsübungen u. im Singen, feinste Anordnung beim Gesang, Kopf- und Brustreflexion, Vokalbildung, Doppelante, Konsonanten, sowie Kenntnis des Tonumfangs der einzelnen Stimmen. Sein 1 1/2 stündiger Vortrag wurde mit großem Beifall aufgenommen. Im zweiten Teile zeigte er die Einübung eines Liedes. Das Herr Ritterichs Vorträge guten Boden gefunden haben, zeigte sich bei der Vorführung dieses vierstimmigen Liedes. In der darauf folgenden Diskussion wurden verschiedene Mißstände beleuchtet, die beim Wettsingen in der bair. Pfalz zu Tage treten. Das sog. „Preisjagen“ oder das Singen um „Geldpreise“, dieser Unfug soll endlich wegsallen. Es wurde die Anregung gebracht, der Dirigententag möchte alle Jahre zweimal abgehalten werden.

III. Pforzheim, 20. Okt. Am Sonntag den 8. November d. J. werden sich die Vertreter der freiwilligen Feuerwehren des Kreises Mosbach in unserem Städtchen einfinden, wo im Rathaus zum Adler die nach § 6 der Satzungen des Landesfeuerwehr-Bereins vorgeschriebene Neuwahl des Kreisverreters und eines Kreisstellvertreters für diesjährige Kreis stattfindet. Seither beliedete Herr Bürgermeister A. Nachel aus Landersbachheim die Stelle des Kreisverreters und Herr Kreissekretär Wittmann von Buchen die eines Kreisstellvertreters.

IV. Pforzheim, 20. Okt. Nachdem aus allen Teilen des Landes aus den Kreisen ehem. Gendarmen der Wunsch geäußert wurde, man möge doch Zusammenkünfte veranstalten, um die alten Kameraden wieder treffen und einige Stunden mit ihnen verleben zu können, hat die Vereinigung ehemaliger Angehöriger des Gr. Bad. Gendarmerie-Korps eine Versammlung in Pforzheim am 25. Oktober d. J., nach 2 Uhr, anberaumt. Hiezu sind alle ehem. Gendarmen freundlichst eingeladen. (Siehe Einladung in Nr. 487 der Bad. Presse). Eine zweite Versammlung soll noch dieses Jahr in Mannheim oder Heidelberg stattfinden. Der Ort für die nächste Hauptversammlung ist noch nicht bestimmt, da sich Kameraden von verschiedenen Städten um dieselbe betworden haben. (Um Verbreitung dieser Notiz wird gebeten.)

Ein neues Kraftwerk am Oberrhein.

T. Rembs (Elsass), 20. Okt. Nachdem die Bauarbeiten für die drei großen Kraftwerke Kaufenburg und Augst-Böhlen in Angriff genommen und in intensiver Weise gefördert werden, ist bereits wieder ein drittes, nicht minder großes Kraftwerk am Oberrhein im Werden begriffen, das Kraftwerk Rembs, das von badischen und elsässischen Industriellen angeregt worden und bereits Gegenstand von Verhandlungen zwischen Baden und Elsass-Lothringen bildet. In dem Vertrag, der bereits zum Abschluß gekommen, wird festgelegt, daß die Konzessionsinhaber für die Ausmündung der Wasserkräfte ein periodisches Entgelt an den Staat entrichten. Die Konzessionsdauer beträgt 80 Jahre, nach welcher Zeit das Werk unentgeltlich in den Besitz des Staates übergeht; aber auch vor Ablauf der Konzessionsdauer steht dem Staat das Rückkaufsrecht zu. Die Bestimmungen über die Bezugspreise unterliegen der Genehmigung des Staates; außerdem ist festgelegt, daß staatliche oder gemeinnützige Unternehmungen bei Bezug der Kraft ein Vorkaufsrecht genießen.

Das neue geplante Werk erhält seinen Platz auf dem linken Rheinufer oberhalb des elsässischen Dorfes Rembs. Die Verhandlungen waren ihrem Abschluß nahe, als sich neue Schwierigkeiten zeigten. Auf Grund der Rheinschiffahrtsakte ist verlangt worden, daß eine Schiffsahrtschleuse eingebaut werden muß, da quer über den Rhein eine Schwelle gebaut werden muß. Die Uferstaaten an Oberrhein, Preußen und Holland verlangen, daß eine Schleuse gebaut wird, welche die Durchfahrt der großen Rheinschleppflotte ermöglicht, während die direkten Interessenten der Oberrheinschiffahrt bis Basel sich mit einer kleineren und billigeren Schleuse begnügen wollten. Dadurch waren neue Verhandlungen nötig, die vor einem Jahre kaum zum Abschluß kommen werden.

Die Handelskammer von Mühlhausen, die eine eifrige Förderin dieses Projektes ist, spricht sich gegen das Begehren der rheinischen Schiffsahrtsinteressenten, die Schleuse halt wie vorgesehen auf 90 Meter sofort auf 170 Meter auszubauen, aus, da diese Verkleinerung des Aufschusses der Mühlhäuser Handelskammer wird auch von der elsässischen Regierung geteilt.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheschließungen:

19. Okt.: Dr. Karl Lorenz von hier, Rechtsanwält hier, mit Emma Ganfer von hier. 20. Okt.: Hermann Einmann von Neuenburg, Dipl.-Ing. in Halle, mit Bertha Jentgraf von hier. Viktor Gehring von Pfinningen, Kutscher hier, mit Mina Schmidt von Ruchheim. Robert Meißner von hier, Bäcker hier, mit Sophia Wild von Löffingen. Josef Reiner von Neuenburg, Jugführer in Mühlhausen i. E., mit Rosina Oberfell Witwe von Pforzheim. Otto Reiner von Mühlhausen, Mechaniker hier, mit Anastasia Brenner von Pforzheim.

Geburten:

14. Okt.: Maria Katharina, S. Alexander Jucker, Wachtmeister. 16. Okt.: Trude Luffe, S. Karl Lang, Maler. Leopold, S. Leopold Meiß, Maler. 17. Okt.: Lina Elise, S. Karl Nieder, Metzger. Ernst Julius, S. Johann Wächter, Schreiner. Emilie, S. Georg Hedmann, Bäcker. 18. Okt.: Wolfgang Georg Adam, S. Dr. Georg Staudt, Lehr-ambispraktikant. Walter Kurt, S. Gottlob Wolf, Glasmaier. Maria und Mara (Zwillinge), S. Ludwig Ränge, Malermeister. Ernst Franz, S. Simon Klotz, Postassistent. 19. Okt.: Hugo Hermann, S. Theodor Lang, Signaloffizier. Elise Rosa, S. Heinrich Kammann, Maschinenarbeiter.

Todesfälle:

18. Okt.: Emilie, alt 5 Monate 2 Tage, S. Karl Schatzberger, Kleidermacher. Robert Hoffmeister, prakt. Arzt, ledig, alt 39 Jahre. 9. Okt.: Marie, alt 1 Tag, S. Ludwig Ränge, Malermeister.

Auswärtige Todesfälle.

Ettlingen. August Schneider, Bahnmelder, 40 Jahre alt. Wülzingen. Emilie Megger, 55 1/2 J. a.

Osrnam-Lampe. In allen Elektrizitätswerken und Installationsgeschäften erhältlich. Auszugsgesellschaft Berlin O. 17. Neue elektrische Glühlampe. 70% Stromersparnis.

Neuheiten in Anzügen für Herren, Jünglinge u. Knaben. Havelocks, Havelocks-Pelerinen, Wetterkragen, Bozener Wettermäntel, Lodenjoppen. Joh. Heinr. Felkel, Kaiserstrasse 161, gegenüber Hotel „Erprinz“.

Kartoffeln. Jeder Art liefern vorzüglichste Wagen- & zentnerweise. Karl Gählich & Co. Ulm a. M.

Privat-Pension Adler n. 32, 3. Stock, empfiehlt guten bürgerlichen Mittag- u. Abendtisch. B. 4972. Tüchtige Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause. B. 40658. Dürrenstraße 11, IV. Guter bürgerl. Mittagstisch zum Preise von 60—70 Pfg. in der Südstadt gebräut. Offert. unt. B. 40655 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Herrentanzkassen. Wer macht Klavierunterricht für 2 Kinder von 11 u. 13 Jahren von konsev. gebild. Lehrer oder Lehrerin gesucht. Off. unt. B. 40646 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ernstgemeint. Fleiß. sparjamer Mann, evang., 45 J., m. 2 Kind. v. 13 u. 15 J., mit 15 000 M. Vermög. sucht Bekanntschaft eines fleiß. Mädchens o. kinderl. Witwe mit einigen taus. Mark Vermögen, von 30—50 J. zwecks Heirat. Off. unt. B. 40647 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wer leiht einer anständ. Familie 100 M. auf 3 Monate zu 4 1/2 Prozent. Ratenaahlung 20 M. monatlich. Offerten unter Nr. B. 4066 an die Exped. der „Bad. Presse“ 2.1. Zu kaufen gesucht: Nachmittags m. u. ohne Marmorplatt., Deckbetten mit Kopfkissen, kleine Tisch für Gasheerde. 2.2 B. 40629 Zeitungsstr. 33, im Hof. Schönes Tandeleid, Größe 46, eig. weißer Ballhosen, Samt- u. Wollhosen, farbige, in verschied. Größen, bessere Damenpelze, Bettedecken, alles ganz billig abzugeben. 15245 2.2 Girschstr. 52, part.

Fahrrad billig abzugeben. B. 40-08 2.2 Werderplatz 40, I. 5.

Hohenwaldau-Stuttgart Naturheilanstalt von Dr. Katz. Oberstabsarzt 9/D. Herrl. geleg. Höhenluftkurort, 485 m. ü. M. Gesamtes physikal. diätetisches Heilverfahren. Herbalkuren. Hervorrag. Erfolge. Prosp. gratis. Spart Zeit, Arbeit, Geld! Das Waschmittel der Zukunft! Persih. Erzeugt dauernd blendend weiße Wäsche! Garantiert chlorfrei und unschädlich. Alleinige Fabrikanten: Henkel & Co., Düsseldorf.

Das neue Beamtengesetz für die staatlichen Beamten im Großherzogtum Baden, nebst einem Nachtrag „Gesetz der Dienstpreisen und Umzüge der Beamten betreffend“, von 1908. Das Buch kostet broschiert M. 1.20, nach auswärts franko M. 1.30. Abonnenten der „Badischen Presse“ erhalten es unter Vorlage der laufenden Abonnementsquittung in der Expedition abgeholt zum Vorzugspreis von 80 Pfg. Francoversand nach auswärts 90 Pfg. gegen vorherige Einfindung der Abonnementsquittung. Der Nachtrag wird an alle diejenigen, die das neue Beamtengesetz bereits bezogen haben, gegen Einfindung von 10 Pfg. nachgeliefert. Ferd. Thiergartens Verlag Karlsruhe i. B. „Badische Presse“.

Im Verlage von Ferdinand Thiergarten, Karlsruhe („Badische Presse“) ist erschienen das von berufener Seite bearbeitete Werk über: Das neue Beamtengesetz für die staatlichen Beamten im Großherzogtum Baden, nebst einem Nachtrag „Gesetz der Dienstpreisen und Umzüge der Beamten betreffend“, von 1908. Das Buch kostet broschiert M. 1.20, nach auswärts franko M. 1.30. Abonnenten der „Badischen Presse“ erhalten es unter Vorlage der laufenden Abonnementsquittung in der Expedition abgeholt zum Vorzugspreis von 80 Pfg. Francoversand nach auswärts 90 Pfg. gegen vorherige Einfindung der Abonnementsquittung. Der Nachtrag wird an alle diejenigen, die das neue Beamtengesetz bereits bezogen haben, gegen Einfindung von 10 Pfg. nachgeliefert. Ferd. Thiergartens Verlag Karlsruhe i. B. „Badische Presse“.

BODEGA mit american. Bar und 9284\* Wein-Restaurant Kaiserpassage 42/52.

Strickmaschinen. billigst, Engrospreisen. Prospekt gratis. G. Müller, Magdeburgerstr. 24, Güneburgerstr. 19. 8714a 14.2

Bares Geld auf Wechsel, Bürgschaft und Hypothek schnell und distinkt. Rückporto beil. 8984a, 52.2 Heinrich Loose, Dortmund, Löwenstraße 2.

Wirtschafts-Verkauf. In Garnisonstadt mit Bierbock, gr. Rauhhaat, 4380 M. Miet-Einnahme aus Privatwohnung verkaufe B. 40609, 2.1 Kauf, Lindstraße 9.

Zigarengeschäft, gut gehendes, umständehalber zu verkaufen. Offerten unter Nr. B. 40661 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Bauplätze an fertigen Straßen in bester innerer Lage unter künftigen Bedingungen direkt durch Verfasser zu verkaufen. Anfragen von nur Selbstkäufern unter Nr. 12051 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 12.9

Zu verkaufen. Ein neuer schwarzer Radmantel sowie 2 getragene Leberzieher sind billig zu verkaufen. B. 40656 Parzelsstraße 15, part.

Ein schöner Damenschuh ist wegen Tranerfall sof. zu verk. B. 40659, 2.1 Zu erst. Durlacherstr. 102, II.

**Mannesmannlicht**

Das auf einem ganz neuen Prinzip beruhende

hat bei enormer **52%** eine dem Gassparnis von elektrisch. Licht gleichwertige, dekorative Wirkung, übertrifft dieses aber an Billigkeit um das **3 1/2 bis 10 fache.**

**Die geringen Anschaffungskosten** machen sich schon in zirka 2 Monaten bezahlt.

**Mannesmannlicht** ist leicht an jeder vorhandenen Krone anzubringen. Wegen der vielen Patentverletzungen fordere man bei sein. Installateur ausdrücklich Brenner, die den Stempel „Mannesmann“ tragen.

**National-Registrier-Kassen.**

**Hebel-Kassen No. 645:** 1 Bfg. bis 99,99 M. registrierend, Totaladdition bis 100000 M. mit Nullstellung, Auslösehebel, Nullstellzähler bis 999 M. **250.**

**Hebel-Kassen No. 647:** 1 Bfg. bis 99,99 registrierend, Totaladdition bis 100000 M. mit Nullstellung, Auslösehebel, Nullstellzähler, **Cheq. u. Kontrollstreifen** M. **400.**

Neuheit: Schreibstreifen für Notizen in der Schublade.

Schreib-Kassen von M. 25.— ab.

Vertreter: **Karl F. Klein, Vorholzstr. 4. Tel. 2131.**

Gebrauchte Kassen, National, sowie aller existierenden Systeme, bis zur Hälfte des Preises. Offerte und Vorführung ohne jegliche Verpflichtung. 13546

**Thürmer-Pianos**

gehören in mittlerer Preislage (M. 550—750) zu den besten und schönsten Klavieren.

Alleinige Vertretung: 14452, 10.3

**Ludwig Schweisgut**

Hofflieferant Erbprinzenstr. 4.

Aus neuer Ernte bereits eingetroffen:

**Linsen, Erbsen: gelbe u. grüne, Bohnen, Feigen, Mandeln, Grünlern** etc., ganz u. gemahlen, ferner empfehle: 15121, 2, 2

**garantiert reinen Bienenhonig,** feinste Qualität, in Gläsern und offen, sowie alle meine übrigen Spezialartikel in großer Auswahl, in stets frischer, erstklassiger Ware.

**Firma: Paul Ziegler Wwe.**

Telephon 1942. Baumstr. 12.

Schwarz wie die Nacht

**Nigrin**

und glänzend wie der Spiegel wird das Schmeißer in wenigen Sekunden mit Nigrin. Wärrten unmöglich, nur ein wenig reiben mit weichem Lappen. 685a

Gut eingeführte

**Weinhandlung**

verhältnismäßig unter günstigsten Bedingungen zu verpachten.

Offerten unter Nr. 1981a an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

**Betten,** Waschkommode, Banchinwan, Spiegelschrank, Waschtische, Salontische mit Stieg, Schränke, ein- u. zweiflügelig, Regulatoren, Bücherschrank, Hochscharntrage, Spiegel, Stüchenschrank, Herd zu verkaufen. B40678 Sophienstraße 13, part.

**Weinfass,** 220 Lit. haltend, ist billig zu verkaufen. B40657 Partstraße 15, part.

**Weinfass,** B 49680 gutes, 85 Liter haltend, ist billig zu verkaufen. Gartenstr. 21, part.

**Grabkränze,** als Kuskus-, Laub-, Palm-, Blatt-, Perl- und Blechkränze, empfiehlt auch im einzelnen bei reichster Auswahl in allen Preislagen 14532

**Herm. Römer Nachf.,** Kranzfabrik, Waldstrasse 52. Telephon 1469. 12.4

**Herbst- und Winter-Neuheiten**

Es liegt unbedingt in Ihrem eigenen Interesse, meine grosse Auswahl zu besichtigen.

**Paletots** in einfacher Form in Glockenform aus hellen, mittel-farbigem und dunklen Stoffen, chic und dezente Dessins, erstklassige Qualitäten

**Raglans** in Taillesschnitt mit und ohne Futter

**Ulster** in amerik. Abfütterung

vorrätig 15262

in 28 verschiedenen Grössen für Herren

in 12 verschiedenen Grössen für Jünglinge.

**Sacco-Anzüge. Gesellschafts-Anzüge.**

**Breitbarth**

Ecke Kaiser- und Herrenstrasse.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

**Für unsere Abonnenten!**

Auch in diesem Jahre haben wir durch Abschluss mit einem befreundeten Verlage, für unsere Abonnenten eine Prämie erworben, die Jedem, sei es als Geschenk, sei es für die eigene Bibliothek, willkommen sein dürfte! Durch das mit dem 30. Jah. Todestage 1. reifer werden des überaus interessanten und humorvollen Erzählers

**Hackländer**

ist zum ersten Male eine billige Zusammenstellung in bekannter guter Ausführung in 2 Prachtbänden von über 1000 Seiten grosses Format mit prächtigen ganzseitigen Illustrationen von Professor Schmidt und R. Starcke ermöglicht worden, die die besten Schriften des so sehr beliebten und populären Schriftstellers umfasst. Aus dem reichen Inhalt nennen wir nur:

Europäisches Sklavenleben — Bühnenelend — Ein Sklavenhalter — Sklaven der Gesellschaft — Räubergeschichten — Toilettengeheimnisse — Whist mit dem toten Mann etc. — Wachtstubenabenteuer — Offiziere u. Unteroffiziere — Im Untersuchungsarrest — Eine nächtliche Untersuchung — Tag u. Nacht — Soldatenleben im Frieden — Humoristische Bilder aus der Dienstzeit etc. — Kleine humoristische Erzählungen: Ein Eisenbahnabenteuer — Am Herdfeuer etc.

ein Beweis für die Reichhaltigkeit und den hochinteressanten Inhalt dieser neuen illustrierten Ausgabe, die sich für Jung und Alt, besonders auch als Weihnachtsgeschenk, vorzüglich eignet.

Vorzugspreis für beide Bände nur 3 1/2 Mark.

Versand nach auswärts Mk. 4.—, gegen Einsendung des Betrages (Nachnahme Mk. 4.20).

Erhältlich in unserer Expedition (woselbst ein Exemplar zur Ansicht ausliegt) unseren Agenturen und bei unsern Trägern. Bestellungen bitten wir rechtzeitig aufzugeben.

Das Beste vom Besten in

**Coprabutter - Benora,** besser und billiger Ersatz für Naturbutter, zum Backen und Kochen. 15.1

Engros-Lager W. Erb. Telephon 495.

**Ia. Tafelobst,** ca. 200 Jhr. Gold-Mtte. v. Bienenheim, Baumanns Rtte., Kähler Rtte., Goldparmanne, Gewürz- und Winterlinden, Lehninger Blutweissling etc. aus beher Ob- gegen Würtemberg empfiehlt Obstgüterbeförderer A. Neuhöffer, Wödmühl. 9138a

**Tafelobst** in schönen und haltbaren Sorten, sowie vorzügl. saueres 9133a

**Mostobst** liefert billigt waggonweise und nimmt Offerten hierfür entgegen die landw. Genossenschaft Sulz bei Laufenburg, Wargau. 3.1

**Gänse Enten** gar. leb. Auf., 8 Mon. alt, vollkommen ausgewachsen, vollfedrig, fleischig, schlachtreif. 10 St. ca. 8 Pf. schwere Gänse 30 M.; 18 schwere Enten 27 Mart. 9122a

Streisand, Dzieditz, Schlesien s.

Billig! Billig!

**Teppiche** von Mk. 1.— bis Mk. 2.— pro Stück zu verkaufen. B40675

**Blech, Waldhornstraße 35.**

**Quaker Oats**

Die Einschränkung des teuren Fleischgenusses ist manchen Familien aufgezwungen. Quaker Oats bieten einen wunderbaren Ersatz. Nebst 16 % Eiweiss enthalten Quaker Oats alle für den gesunden Aufbau des Körpers notwendigen Bestandteile.

**Quaker Oats**

**Blavier** Billig, gut erhalten, für 230 M. zu verkaufen. B40679

**Echte Colliedüdin** umhändelt, billig zu verkaufen. B40618

Recklin, Tel.-Batt. 4.

Kopieren, Entwickeln von Platten etc. beordert junger Mann welsch, im photographischen Fach ausgebildet, zu billigen Preisen. Offerten unter Nr. B39521 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

**Parfettböden** Reinigen und Wischen übernimmt jederzeit 5722\*

**F. W. Miethe,** I. Karlsru. Reinigungs-Institut Adlerstr. 4. Telephon 2570.

**Carbid,** Ia. schweizer Calc.-Carbid empfiehlt zu äußerst billigen Preisen in jeder Menge, man verlange Probe speziell für Jahresabnahme. Sämtl. Zubehörteile, wie Glöden, Brenner, Reinigungsmaße, Gefriermaße etc. B29347

**Adolf Bolz,** Karlsruhe, Kapellenstr. 42. Telephon 2220.

**Tausch.** Mein rentables Stagenhaus in Dingen taufche ich gegen Haus in guter Geschäftslage in Mühlburg. Offerten unter Nr. 9137a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.1

**Wirtschaft** in Fabrikort, weil alt u. ohne Kinder, vertauiche an kleines Biathaus. Offerten unter Nr. B40607 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb. 2.1

**In verkaufen preiswert schönes Spinnrad.** B40686 Amalienstraße 79, I.